

Freizeitareal

IM LINER

Kaiseraugst

Erstellt von Bryum Landschaftsarchitektur
im Auftrag der Gemeinde Kaiseraugst



In- halt

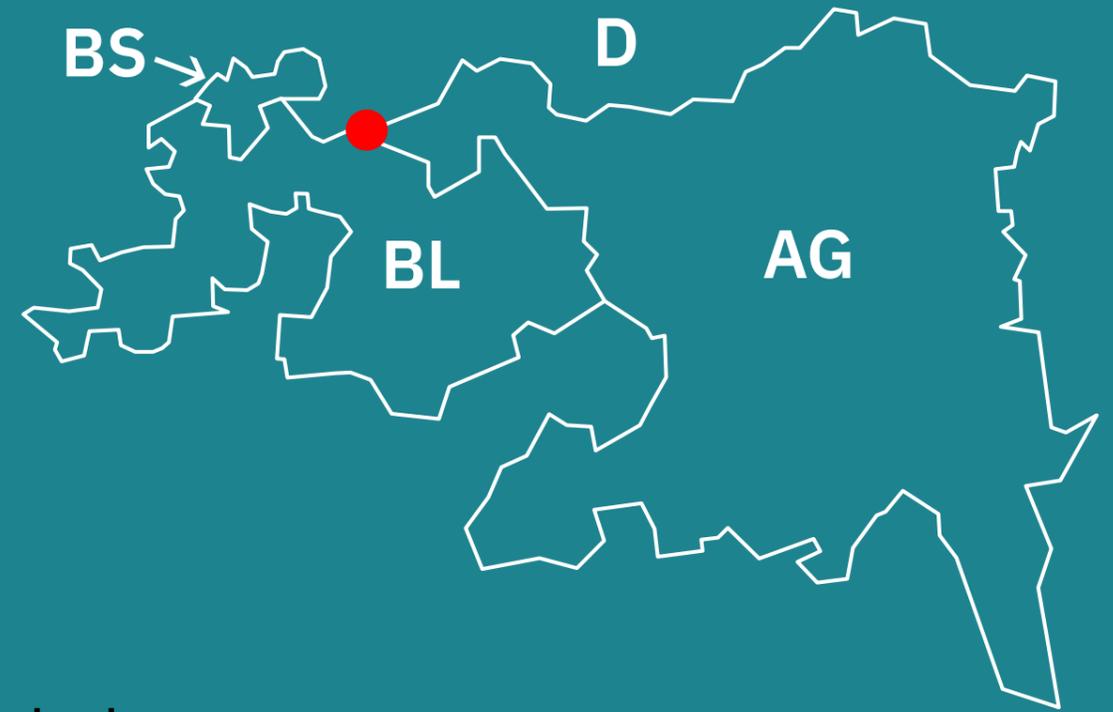
Impressum

Autorenschaft
Daniel Baur, Rhea Mollet, Thierry Sebele
Bryum Landschaftsarchitekten

Februar 2023

Ausgangslage 
Szenarien 
Partizipation 
Resultate 

AUS GANGS LAGE



Inhalt

- Aufgabe
- Grundlagen
- Potenzial
- Schrebergarten
- Referenzprojekte

Aufgabe

Gestaltung & Nutzung

Aufgabe

Die Gemeinde Kaiseraugst will das Freizeitareal «Im Liner» besser nutzen. Sie hat dazu einen Entwicklungsprozess angestossen. Unter der aktiven Mitwirkung der Bevölkerung soll geprüft werden, was die Bedürfnisse der Bevölkerung im «Liner» sind. Der «Liner» ist ein Gebiet von 8 ha im südlichen Teil der Gemeinde Kaiseraugst. Neben der gärtnerischen und landwirtschaftlichen Nutzung, wird bereits heute ein grosser Teil des Gebiets sportlich genutzt. Im Rahmen der Legislaturziele 2022–2025 hat sich die Gemeinde verpflichtet, die Entwicklung des Freizeitareals «Liner» voranzutreiben. Ziel dabei ist es, langfristig ein Areal zu entwickeln, dass die Lebensqualität in Kaiseraugst erhöht und die Wohn- und Arbeitsqualität in der Gemeinde steigert.

Auch mit der Entwicklung wird im Liner eine reine Freizeitnutzung vorherrschen.

Perimeter

Der Projektperimeter umfasst das Gebiet zwischen dem Roche Areal im Osten, der Autobahn im Süden, dem Reiterhof im Westen und dem angrenzenden Siedlungsraum am Violahofweg und der Liebrüti. Heute wird der Perimeter vom Linerweg durchquert, von dem der Römerweg als Erschliessung für die nördliche Siedlung abzweigt.



Grundlage

Rechtliche Grundlagen

Das Gebiet liegt in einer eigens angelegten Spezialzone „Im Liner“. Diese ist wiederum unterteilt in die Zone des „Familiengartenareals“ und Zone „Pferdepension mit Schauhof“. Oberhalb des Linerwegs liegt die Zone für Sportanlagen. Zukünftig wird das gesamte Gebiet mit der „Naturschutzzone Durchlässigkeit“ überlagert.

In der Bau- und Nutzungsordnung ist Folgendes zu den beiden Zonen festgeschrieben:

§11 (BNO Juni 2015)

¹ Die Zone für Sportanlagen ist für Bauten zu Sport- und Erholungszwecken bestimmt, wie offene Spielfelder, Tennisplätze, Sport- und Tennishallen, Garderobengebäude, Geräteräume und dergleichen.

² Der Gemeinderat bestimmt die Ausnützung, die Gebäudehöhe sowie die Grenz- und Gebäudeabstände unter Berücksichtigung der öffentlichen und privaten Interessen von Fall zu Fall.

³[...]

§12 (BNO Juni 2015)

¹ Im rot schraffierten Teil der Spezialzone „Im Liner“ ist die Erstellung einer Pferdepension mit Schauhof und den dazugehörigen Infrastrukturanlagen sowie von maximal zwei Wohneinheiten zulässig.

² Der blau schraffierte Teil der Spezialzone „Im Liner“ darf als Familiengartenareal mit den dazugehörigen sanitären Einrichtungen und einem integrierten Kinderspielplatz genutzt werden. Der Gemeinderat bestimmt die Grundmasse und die weiteren Anforderungen der zulässigen Bauten und Anlagen. Er kann dafür Richtlinien erlassen. Die Eigentümer der benachbarten Wohnzonen werden durch die in der Spezialzone „Im Liner“ erstellten Freizeitanlagen von der Pflicht zur Bereitstellung von Spielflächen und Gemeinschaftsräumen (§49 BNO) nicht entbunden.

³ In der gesamten Spezialzone „Im Liner“ ist eine landwirtschaftliche Nutzung (Weideland, Ackerbau) zulässig, wobei diesem Zweck dienende Bauten ausgeschlossen sind.

§ 41 (BNO zukünftig)

¹Die Naturschutzzone Durchlässigkeit bezweckt innerhalb ordentlicher Bauzonen die Gewährleistung einer minimalen Durchgängigkeit für bodengebundene Lebewesen.

Überbaubarkeit

²Die von der Naturschutzzone Durchlässigkeit korridorartig überlagerten Bauzonen bleiben gemäss der Vorschriften der jeweiligen Grundnutzung überbaubar.

Umsetzung

³Die Gestaltungsvorschriften der Überlagerungszone sind im Rahmen von Baugesuchen zu Neubauten bzw. bei wesentlichen Umbauten, Erneuerungen usw. zu konkretisieren und zu realisieren.

Aussenraumgestaltung

⁴Die Aussenräume im überlagerten Zonenbereich sind so zu gestalten, dass der Durchgang für Kleinlebewesen möglich bleibt.

Nicht zulässig sind:

- a) Geschlossene Mauerzüge,
- b) engmaschige bzw. bodenabschliessende Einfriedungen, Geländestufen

⁵Geländeveränderungen und Randabschlüsse sind so weit abzufachen, dass sie auch für Kleinlebewesen überwindbar bleiben. Trockenmauern sind nur gestuft bis zu einer Höhe von maximal 0,80 m zulässig.

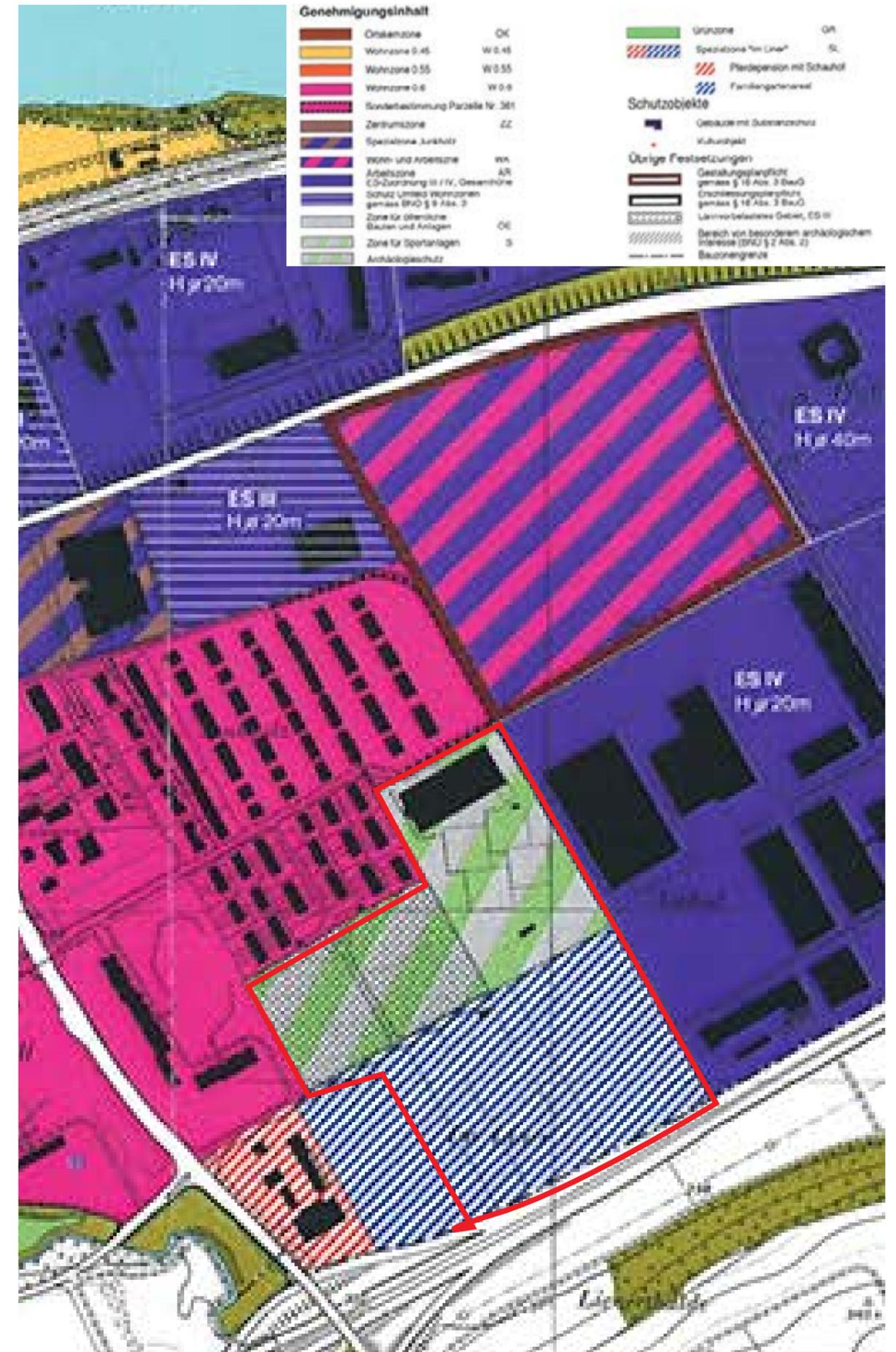


Abbildung rechts
Bauzonenplan Gemeinde Kaiseraugst
Quelle: Bauzonenplan der Gemeinde Kaiseraugst
(Online verfügbar unter www.kaiseraugst.ch/_docn/314031/Bauzonenplan.pdf zuletzt geöffnet 16.05.2022)

Grundlage

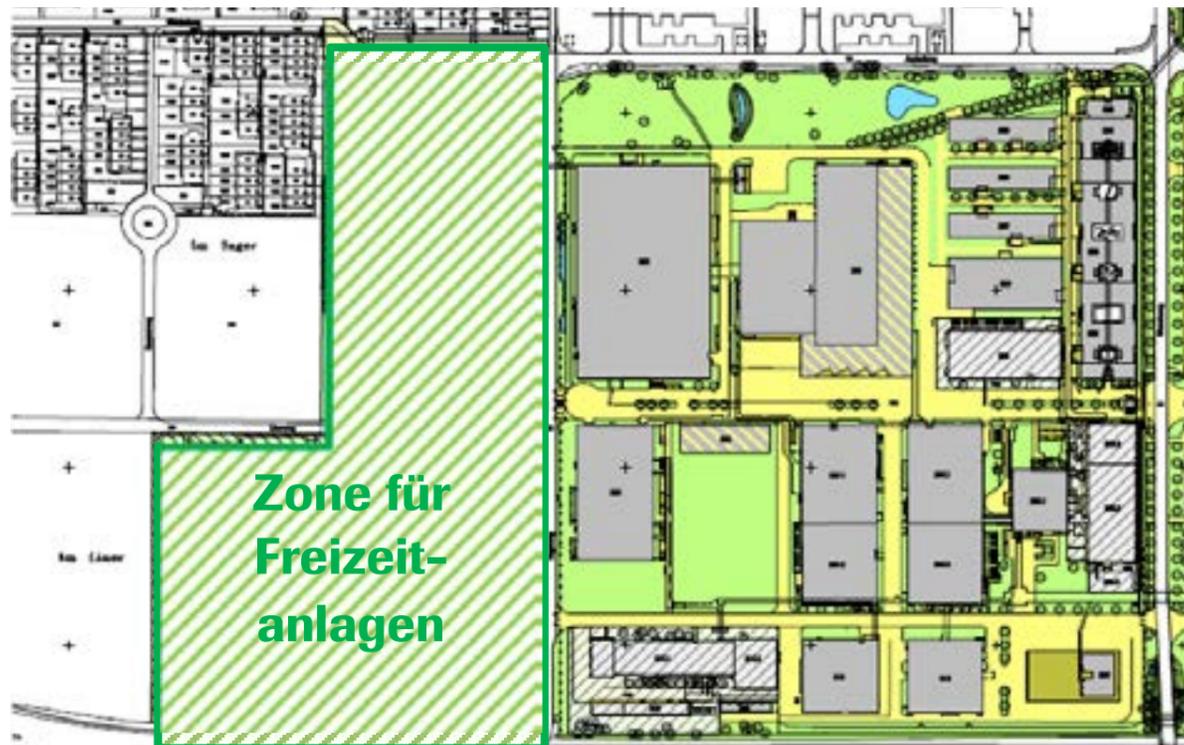
Eckdaten mit Roche

Ein Teil des Gebiets ist im Eigentum der Firma Hoffmann-La Roche AG. Dies betrifft die östlichen Parzellen des Areal.

Im Eckdatenpapier, welches die Arealentwicklung zwischen der Roche und der Gemeinde Kaiseraugst verbindliche regelt (April 2012) ist die Umzonung der Parzellen 361 & 469 in «Zone für Freizeitanlagen» festgeschrieben. Dieser Bereich dient als westliche Abgrenzung/ Pufferzone zwischen der Arbeitszone der Roche und der Wohnzone.

Das bedeutet, dass dieser Bereich einer Freiraumnutzung zugeschrieben wird und eine Erweiterung des Areals mit Hochbauten (Wohnen und Gewerbe) nicht zulässig ist. Die Entwicklung dieser Zone erfolgt von Seiten Gemeinde in Zusammenarbeit mit Roche.

Schema Nutzung Parzelle 361 & 469
Bildquelle: Eckdatenpapier Roche 2012



Im räumlichen Entwicklungsleitbild (2018) der Gemeinde ist folgendes über das Areal und seine Nutzung definiert:

4.6 Freizeitangebot

Die Gemeinde Kaiseraugst verfügt heute über ein vielfältiges Freizeitangebot insbesondere im Sportbereich. Die Gemeinde erarbeitet im Moment in Zusammenarbeit mit der Roche ein Konzept für die geplante Freizeitzone im Gebiet "im Liner", welche sich im Besitz der Roche und der Gemeinde Kaiseraugst befindet. Im Bereich des Campings ist eine weitere Öffnung des Areals für die Allgemeinheit zu prüfen.



Abb. 31: Freizeitzone "im Liner"
(Quelle: PLANAR 2018)

Wie ist das Sport- und Freizeitangebot in der Gemeinde Kaiseraugst zu entwickeln? Welche Flächen sind für neue und erweiterte Nutzungen zu sichern?

Die Gemeinde setzt die gemeinsame Planung mit der Roche für die Freizeitzone "im Liner" fort. Zu prüfen sind insbesondere auch die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen (Garderobe etc.) sowie die Schaffung eines Verpflegungsangebots nicht nur für die Freizeitzone, sondern auch für die Bewohner der angrenzenden Quartiere. Die Flächennutzung und Zugänglichkeit im Bereich Schwimmbad und Camping wird überprüft.

Grundlage

Bevölkerung

Eine umfassende Analyse zum Sozialraum mit Fokus Oberdorf wurde von BRYUM im Jahr 2020 erstellt. Details dazu können separat nachgelesen werden. Die Erkenntnisse zu den Quartieren südlich der Hauptstrasse fassen sich wie folgt zusammen:

Das Quartier hat zu wenig Freiraum und doch zu viel

- Der reichlich vorhandene private Freiraum führt dazu, dass es kaum Bedürfnisse an öffentlichem Freiraum gibt.
- Der bestehende öffentliche Freiraum ist zu wenig attraktiv und unbegabt, als dass er für die Bewohner:innen von Interesse wäre.

Identitätslos und lost in space

- Ob es nun ein Dorfteil, ein Quartier, eine Siedlung oder ein Haus mitten im Nirgendwo ist, scheint unklar.
- Das Oberdorf ist nicht an die anderen Dorfteile angebunden und hat keine innere Identität.
- Freiraumstrukturen sind nur fragmentarisch erkennbar. Es gibt keine übergeordnete Idee zur Orientierung und der Anbindung.
- Problematische Raumnachbarschaften (privat zu öffentlich) fördern die räumliche Isolation und Distanzierung unter den Anwohnenden.

Einsames Leben inmitten der Nachbarschaft

- Die Dorfbaustruktur verunmöglicht, aufgrund der Gebäudesetzungen und der Erschliessung, die Entstehung von Nachbarschaft.
- Aufgrund des vorliegenden Wohnflächenangebotes pro Person und der Freiraumversorgung auf Privatparzellen besteht kein Bedarf nach rein „traditionellem“ öffentlichem Freiraum.

Der Freiraum ist begabungslos

- Der bestehende Freiraum (ausgenommen des Sportbereichs) könnte vielleicht vieles, aber wirklich gut kann er nichts.
- Der öffentliche Freiraum wirkt viel weniger attraktiv als der private Freiraum im Dorfteil.
- Der Freiraum wirkt ungenutzt und unnütz.
- Ein Baum macht noch keinen Wald und auch keinen attraktiven Freiraum. Starke Bilder oder Atmosphären sind nicht existent. Insbesondere die „öffentlichen Freiräume“ des Römergartens wirken billig und wenig inspirierend.
- Die Freiraumgestaltung des öffentlichen Freiraums wirkt vielerorts unbeholfen und Teil einer Überbauungs-idee. Dadurch entsteht der Agglo-Groove anstelle eines Dorfcharakters.

Die Transformation des Quartiers ist erkennbar

- Der Wechsel der Eigentümerschaft manifestiert sich auch im Freiraum.
- Die Transformation der Bevölkerung birgt Chancen und Risiken. Es scheint, als ob die Neubewohner:innen sich wenig integrieren und es kaum attraktiven Freiraum gibt, der eine solche Integration fördern würde.

Die Parkierung als dominierende ortsbauliche Struktur

- Das strukturbildende Element bildet der Parkierraum und die Strasse. Diese monofunktionalen Freiräume verhindern die Bildung von Dorfleben.
- Der ruhende Verkehr und der Strassenraum drängen den Langsamverkehr an den Rand. Es gibt zudem für den Fussgänger:innen gefährliche Bereiche.

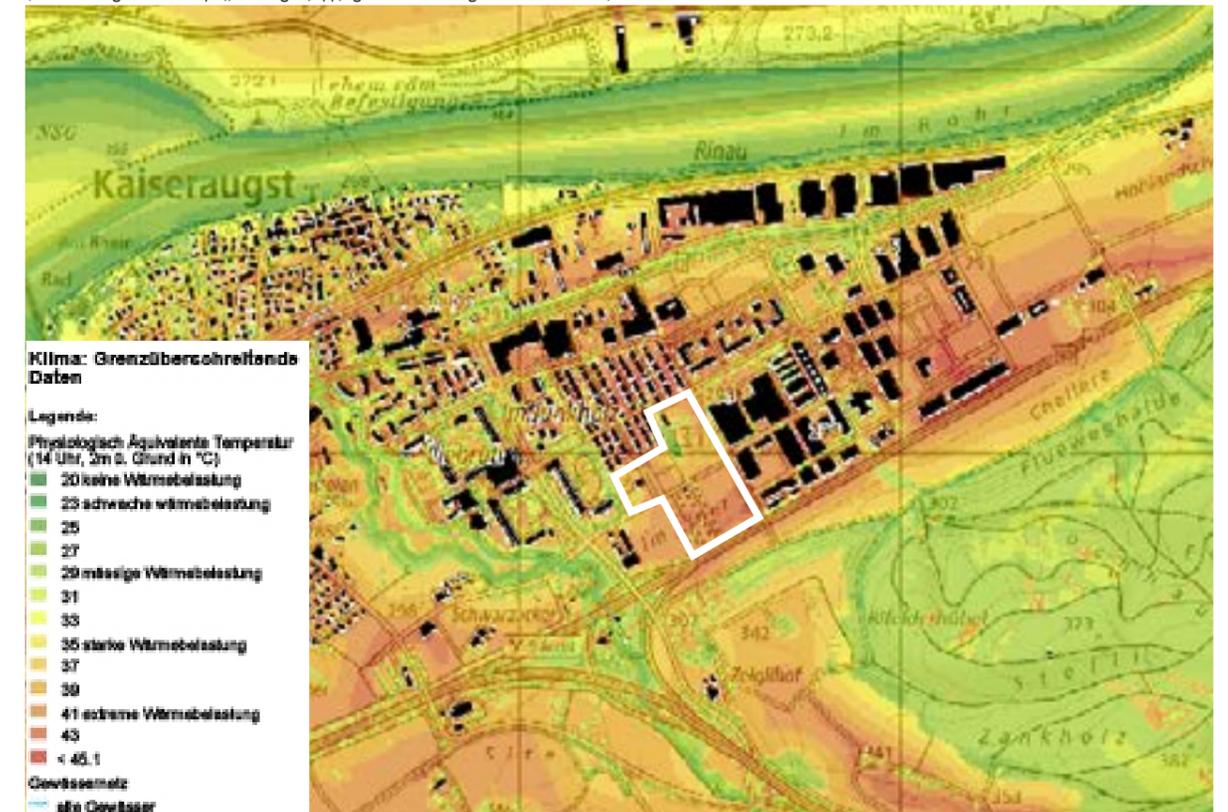
Grundlage

Klima

Der Klimawandel stellt eine neue Herausforderung für die Siedlungsentwicklung dar. Es gilt, besonders von Hitze belastete Gebiete zu entlasten und qualitativ hochwertige Grün- und Freiräume zu erhalten und zu fördern.

Das Freizeitareal Im Liner weist über weite Teile (insbesondere die landwirtschaftlich genutzten Flächen) eine starke bis extreme Wärmebelastung am Tag auf und hebt sich somit in den Tagesstunden wenig vom bebauten Umfeld ab. Dies lässt sich durch den sehr geringen Baumbestand und er entsprechend fehlenden Beschattung erklären. Die kühlende Wirkung der Gewässer (Rhein und Ergolz) sind auf der Klimakarte klar erkennbar, haben aber aufgrund der bestehenden Struktur im Gebiet wenig Einfluss auf die Lebensqualität.

Abbildung unten
Klimakarte Gemeinde Kaiseraugst
Quelle: Geoportal des Kantons Aargau
(Online verfügbar unter <https://www.ag.ch/app/agisviewer> zuletzt geöffnet 16.05.2022)



Potenzial

Einführung

Die für Freizeitnutzungen vorgesehene Fläche im Liner ist gross und bietet umfänglich Raum für diverse Bedürfnisse. Um ein Verständnis für die Dimension und Nutzbarkeit zu erhalten, wurden im Folgenden unterschiedliche Potenziale für den Ort erarbeitet. Dabei wird in fünf Extremen anhand von einigen beispielhaften Zahlen dargestellt, welches Potenzial der Ort in Bezug auf Biodiversität, Lebensmittelversorgung, Sport, Klima sowie Freizeit und Erholung bietet.



Abbildung rechts
Blick auf das Liner-Areal von oben
Quelle: Drohnenaufnahme von Markus Raub 2022 zfg

Durch die Schaffung von
Wildblumenwiesen, vielfältigen Hecken,
Trocken- und Feuchtbiotopen
sowie einer diversen, kleinstrukturierten
Landschaft...

...kann die Dichte an Arthropoden (Insekten,
Tausendfüßer, Spinnentiere, Krebstiere) um über
60% erhöht werden.

...können Lebensräume für bis zu **250'000** Honigbienen entstehen,
welche bis zu **165kg** Honig pro Jahr erzeugen.

..kann die Pflanzenvielfalt im Strauchsaum auf
100-150 verschiedene Blumen-, Kräuter- &
Gräserarten erhöht werden.

Durch die landwirtschaftliche Nutzung
der freien Flächen im Liniar ...

...könnten **36.5t** Weizen geerntet werden, woraus man
29t Mehl herstellen könnte, welches zu
43'000 1-kg-Brotlaiben gebacken werden könnte.

...könnte ausreichend Gemüse im Jahresbedarf für knapp **300**
Kaiseraugster:innen mit einer vegetarischen Ernährung angebaut
werden.

...könnten **600** Obstbäume gepflanzt werden,
aus deren Ertrag man mehr als **140'000l** Fruchtsaft
herstellen könnte.

Durch die sportliche Nutzung der Flächen
im Liner ...

...könnten **420** Tennisplätze als Freizeitaktivität
geschaffen werden.

...könnte **3 Mal** das St. Jakob Stadion gebaut werden, in
denen **108'000** Zuschauer:innen Platz fänden.

...könnten **100** Handballfelder gebaut werden und dadurch
könnten **200** Mannschaften mit **1'400** Personen
gleichzeitig trainieren.

Durch die Bepflanzung der Flächen
im Liner mit **3'300** Bäumen...

...könnte die Oberflächentemperatur an Hitzetagen
im Vergleich zur städtischen Umgebung
um bis zu **3-4°C** gesenkt werden.

...könnten bis zu **165t CO₂** pro Jahr aufgenommen
werden. Das entspricht den durchschnittlichen jährlichen
Emissionen von **11** in der Schweiz lebenden Personen.

...könnten bis zu **1'155'200l** Niederschlag
alleine von den Baumkronen aufgenommen werden und
verdunsten.

Durch das Schaffen eines öffentlichen und multifunktionalen Freiraums im Liner ...

... könnte darauf **1.5** Mal der Erlenmattpark in Basel gebaut werden.

... würde der Freiraum in der Stadt für **10'265** Personen als Naherholungsgebiet ausreichen.

... könnten **360** Spielplätze geschaffen werden.



Durch das Schaffen eines Freiraums für kulturelle Nutzungen & Events...

...könnte ein Konzert für mehr als **160'000** Personen veranstaltet werden.

...kann ein Streetfoodfestival mit **160** Ständen inkl. Bestuhlung stattfinden.

...könnte ein Festival **3** Mal so gross wie das Hill Chill in Riehen durchgeführt werden.

Das Familiengartenareal

Entwicklungsmöglichkeiten

Die Geschichte des «Schrebergartens»

Noch vor der Einführung und Zuweisung der Selbstversorger- oder Schrebergärten in der Nachkriegszeit, stehen in derselben Tradition die Arbeiter- und Familiengärten (angelegt durch das Rote Kreuz) die dem Volk während des 1. Weltkriegs die Ernährung sicherten. Die erste organisierte Form der urbanen Landwirtschaft hat jedoch bereits im 18. Jahrhundert existiert, das sogenannte Pflanzland wurde von der Stadtregierung gegen einen Pachtzins angelegt und für die Kultivierung von Gemüse zur Verfügung gestellt. Der Familiengarten entwickelte sich über die letzten Jahrzehnte zu dem, was wir heute als Freizeitgarten kennen. Aspekte wie biologischer Anbau, naturnahe Gartengestaltung und die städtebauliche Funktion als Grün- und Freifläche kamen hinzu. Ab den 2010er Jahren entdecken junge Stadtbewohner:innen und Aktivist:innen den urbanen Raum als ihr Feld und starten mit dem Urban Gardening eine noch anhaltende Bewegung. Interessant an dieser Bewegung sind die sozialen, politischen und modischen Komponenten, das Gärtnern wird zum Medium für Gemeinschaftsbildung und Sichtbarkeit.

Transformation

Schweizweit führt die Idee der Erweiterung des Familiengartens eine neue und zeitgenössische Typologie des Gartens ein, ohne die Geschichte des Schrebergartens zu negieren. Auf frei werdenden Parzellen werden neue Nutzungen, die schrittweise implementiert und getestet eingeführt. Diese Nutzungen sind (mikro)ökonomischer Natur, d.h. Klein- und Kleinstbetriebe aus den Bereichen Handwerk, Reparatur, Kunst- oder Kulturproduktion. Der Vielfalt ist hier keine Grenze gesetzt. Sichtbar wird das Konzept im Raum durch die Einführung einer erweiterbaren Kleinarchitektur mit einfachster Infrastruktur, die von den jeweiligen Nutzenden nach eigenem Bedarf selbst ausgebaut wird. Gärtnern und handwerkliche Tätigkeit führt zu neuen integrativen Potentialen in den meist introvertiert wirkenden Arealen.

Abbildung unten
Entwicklung Freizeitgartenareal in den letzten Jahre
Quelle: BRYUM 2020



Griespark Volketswil

Vergleichsprojekte

Grösse: 14ha
Bevölkerung: 19'100 Personen
Fertigstellung: 2009
Baukosten: 15.7 Mio CHF

Beschrieb:

Der Griespark liegt zwischen dem historischen Dorfzentrum und dem südlich gelegenen Dorfteil Tannenboden. Der Park platziert sich zwischen der Autobahn, Siedlungsrand und offener Kulturlandschaft. Zum Siedlungsrand hin bildet ein grosser Teil die Kante, der sich dann in die offene Landschaft zu einem Bachlauf mäandriert. Die Parklandschaft ist geprägt von offenen Wiesen mit eingestreuten Baumgruppen, durch die sich ein Wegnetz zieht. Das Spiel der Topografie mit Geländeeinschnitten machen die frühere Nutzung als Kiesgrube sichtbar. Neben der offenen Landschaft integrieren sich der Friedhof, der Sportplatz, der Chilbiplatz der Gemeinde und Spielplätze in den Griespark.

Was können wir vom Griespark lernen?

Der Park dient als Siedlungsrandpark als Vermittlung zwischen Kulturlandschaft und Siedlungsgebiet. Geschickt sind Sport- und Freizeitnutzungen in den Park integriert. Die grosszügigen ökologischen Flächen bieten nicht nur Lebensraum für Flora und Fauna, sondern sind ein ästhetisches Highlight.

Abbildungen links
Bestandsfotos Griespark
Quelle: Planikum Landschaftsarchitekten
(Online verfügbar unter: www.planikum.ch/projekt/unterhalt-griespark-volketswil/,
zuletzt geöffnet am 16.05.2022)



Färberwiese Wetzikon

Vergleichsprojekte

Grösse: 1 ha
Bevölkerung: 25'500 Personen
Fertigstellung: Ab 2017

Beschrieb:

Die Färberwiese liegt im am Rand von Wetzikon zwischen Wohnnutzung und Industrie. Genau wie viele Schweizer Agglomerationsorte ist Wetzikon in den vergangenen 30 Jahren sehr stark gewachsen. Dem mittlerweile zur Stadt gewordene Dorf fehlt es an städtischen Merkmalen wie gemeinschaftlichen Freiräumen. Die Stadt entwickelte daraus die Idee, anstatt eines grösseren Stadtparks mehrere kleinere Allmenden in den Quartieren zu entwickeln. Ein solcher Ort ist die Färberwiese, welche anstatt auf privat genutzte Gärten mit Zäunen, auf gemeinschaftliche Beete setzt. Daneben gibt es Orte der Begegnung wie ein Spielplatz, ein Wägeli oder Schattendach. Auch private Gärten finden ihren Platz auf der Wiese, sind jedoch bewusst nicht durch Zäune voneinander getrennt.

Was können wir von der Färberwiese lernen?

Eine gemeinschaftlich bewirtschafteter Begegnungsort in Form einer Allmend bietet hohes Potenzial.

Abbildungen rechts
Fotoeindrücke der Färberwiese und Luftaufnahme
Quelle: Stadtgarten Färberwiese (Online verfügbar: www.farberwiese.ch/thumb_desk.php?katid=2,
zuletzt geöffnet am 16.05.2022)



SZEN ARIEN

Inhalt

- Methodik
- Räumliche Lesarten
- Szenarien

Methodik

Vorgehen & Arbeitsweise

Aus den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Planungsbedürfnissen resultieren umfassende und teilweise widersprüchliche Anforderungen an das Freizeitareal. Die Bedürfnisse bestehen aus quantitativen (räumlichen) und qualitativen (atmosphärischen) Anforderungen. Ebenfalls gibt es Bedürfnisse aus heutigen Nutzungen und der Eigentümerschaft. Um den vielseitigen Projektdimensionen gerecht werden zu können, wird die Arbeitsmethodik der Szenariotechnik angewendet.

Szenariotechnik

Die Szenariotechnik beschreibt konkrete Zukunftszustände und bewertet diese anhand der Projektanforderungen. Explizit beschreiben die Szenarien keine Vision. Das bedeutet, die Projektierung sucht nicht nach der Einen-Zukunft, sondern ermittelt aus möglichen eintretenden Zukunftsanforderungen die nötige Raumbasis. Die Szenarien weisen unterschiedliche Begabungen und Eigenschaften auf (räumlich, wirtschaftlich, kulturell, politisch, sozial). Im gemeinsamen Dialog mit Fachpersonen und Vertretenden aus der Bevölkerung werden potentielle Konflikte und Potenziale bewertet.

Um die Synthesebildung herleiten zu können, wurde folgende Planungsmethodik angewendet.

Methodik Synthesebildung

Die gewählte Methodik umfasst vier Schritte, um die Synthese bilden und bewerten zu können.

Im 1. Schritt werden **räumliche Lesarten** entwickelt, die das Freizeitareal in den gesamten Dorfraum eingliedern.

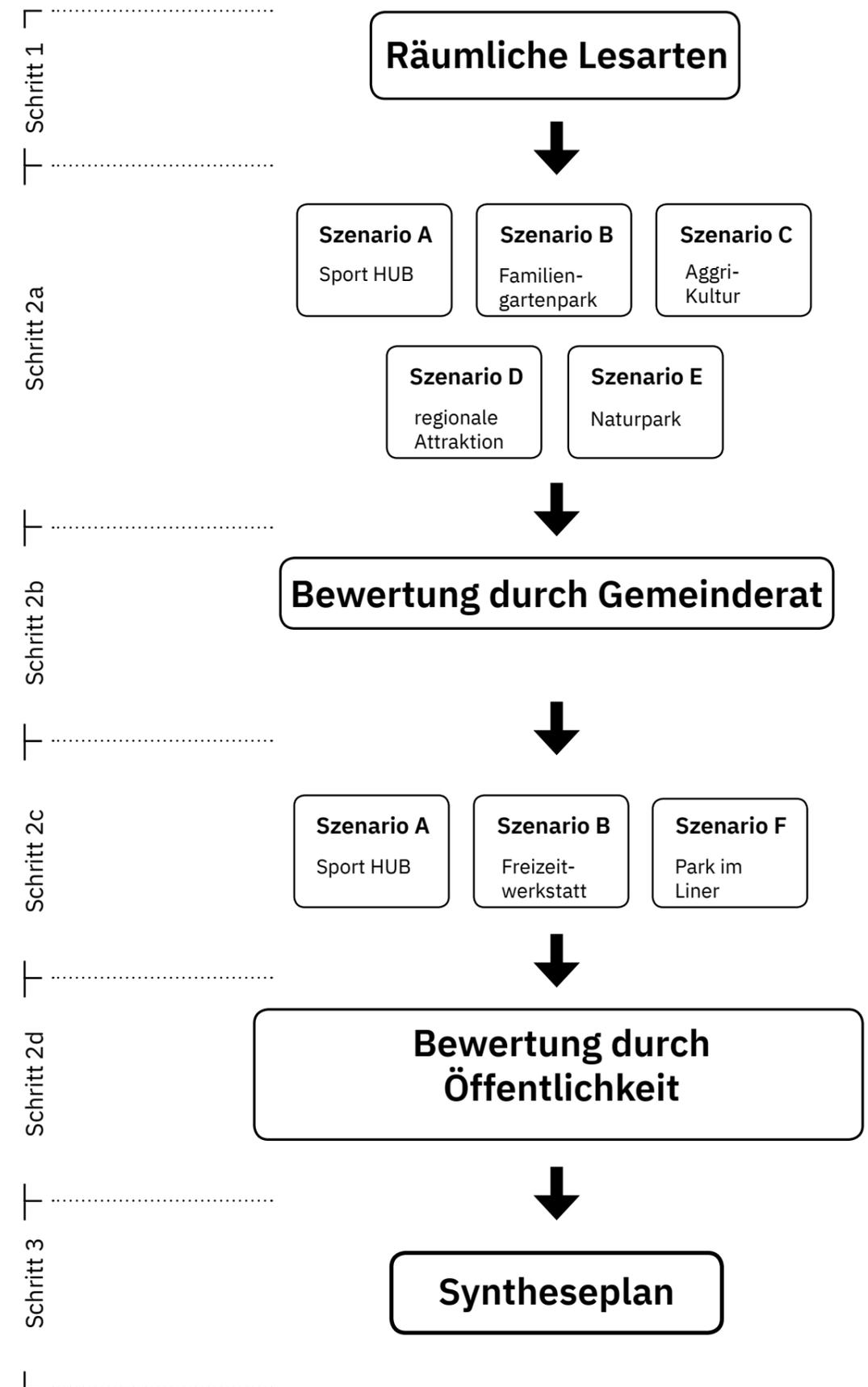
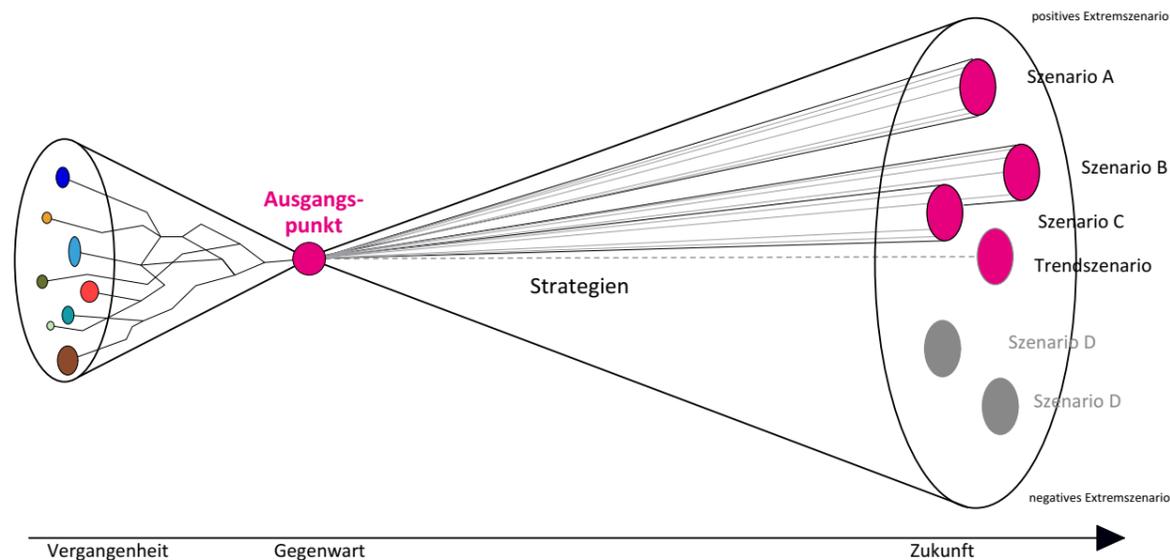
Im 2. Schritt werden unterschiedliche **Szenarien** gebildet und auf ihre räumlichen und atmosphärischen **Konflikte und Potenziale** untersucht und bewertet.

Im 3. Schritt werden die Szenarien gemeinsam in einem Workshop mit dem Begleitgremium und im Zukunftsbüro vor Ort mit der **Bevölkerung diskutiert**.

Die **Synthese** erfolgt im 4. Schritt, in dem die Erkenntnisse aus den vorgängigen Schritten zu einer konzeptionellen **Verräumlichung** der qualitativen und quantitativen Raumprogrammierung führt.

Abbildung links
Trichtermodell als schematische Darstellung der Szenariotechnik
Quelle: BRYUM 2021

Abbildung rechts
Methodischer Ablauf der Synthesebildung
Quelle: BRYUM 2021

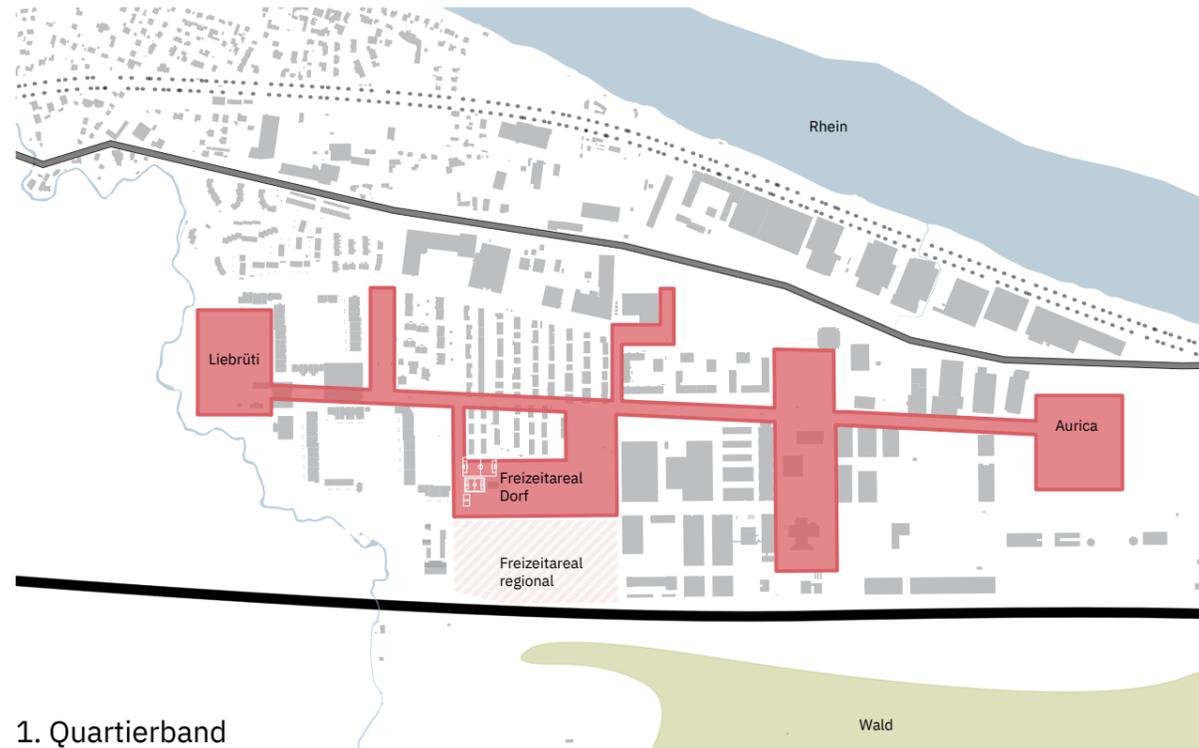


Räumliche Lesarten

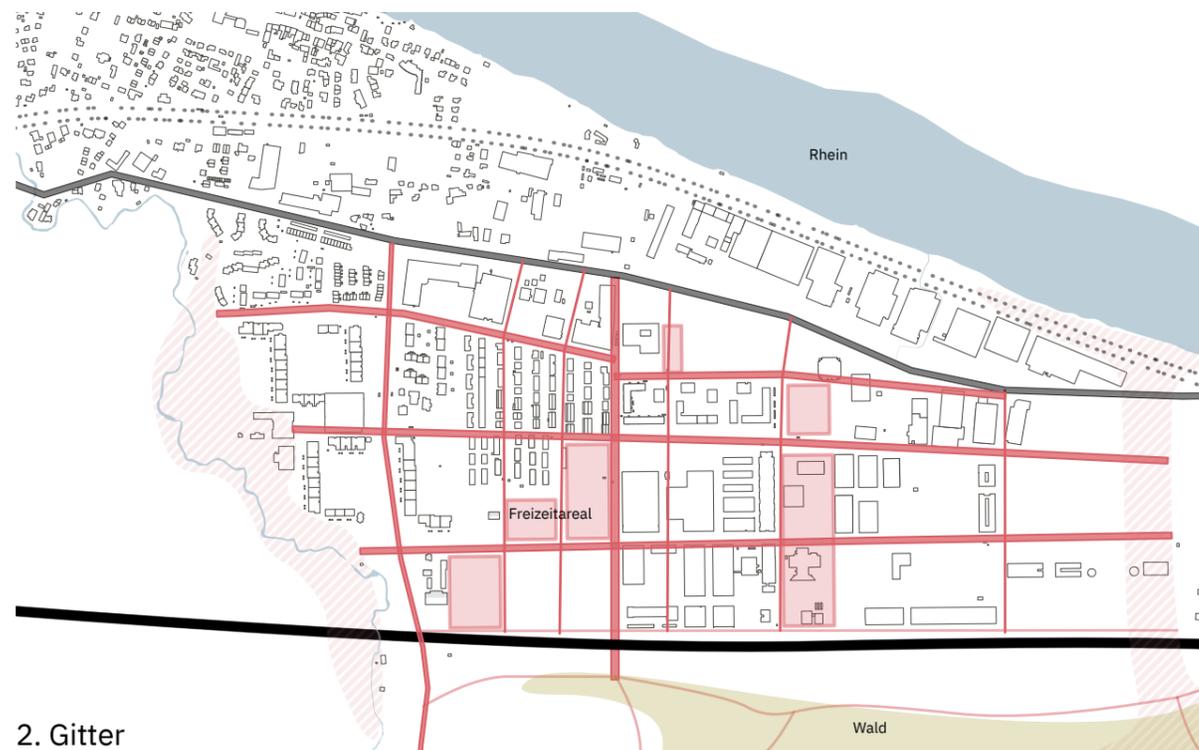
1. Schritt

Die vier unterschiedlichen Lesarten helfen, eine Gesamtidée für den Süden des Gemeindegebiets Kaiseraugst zu entwickeln. In welche Richtung soll sich die Freiraumstruktur der Gemeinde entwickeln? Wie ordnen

sich Nutzungen an? Gibt es Verbindungen zwischen den einzelnen Freiräumen? Gibt es eine Form der Wiedererkennung zwischen den einzelnen Räumen?



1. Quartierband



2. Gitter



3. Inseln



4. Perlenkette

Standort Parkhaus/Parkplätze

Freiraum

Je nach Entwicklung des Gebiets wird das Thema der Parkierung relevant. Bekommt das Freizeitareal zukünftig eine starke regionale oder sogar überregionale Bedeutung, müssen Parkierungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Je nach Lesart des Freizeitareals im Freiraumverbund Kaiseraugst machen unterschiedliche Standorte und Formen der Parkierung Sinn.

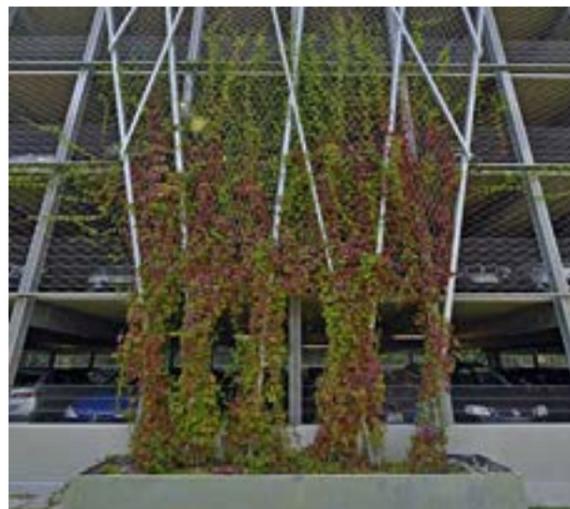
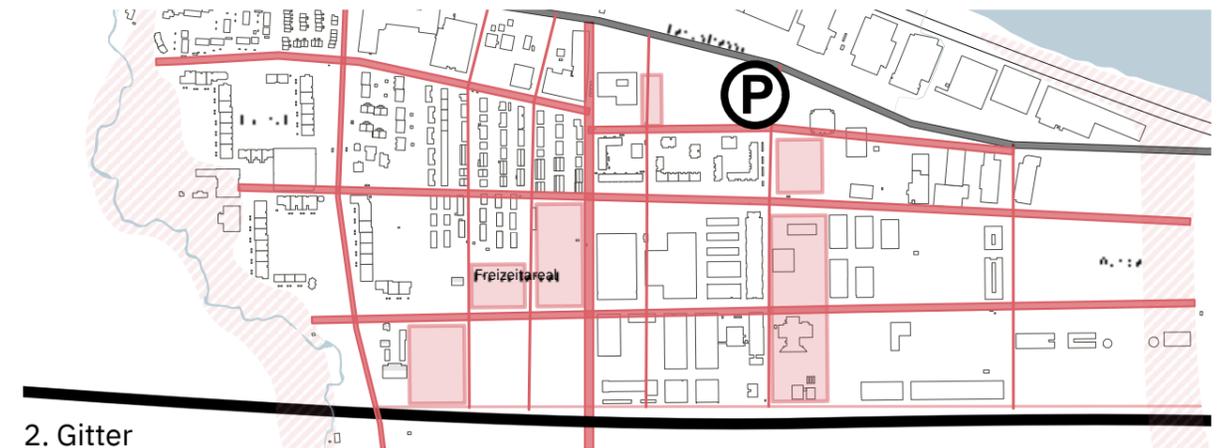


Abbildung oben
Parkplatz mit Retentionsflächen am DSM Campus
Quelle: BRYUM 2022

Abbildung unten
Parkhaus begrünt mit Kletterpflanzen
Quelle: Carl Stahl (Online verfügbar unter www.carlstahl-architektur.com/referenzen/detail/deutsche-telekom-ag-parkhaus-1/ vom 12.05.2022)



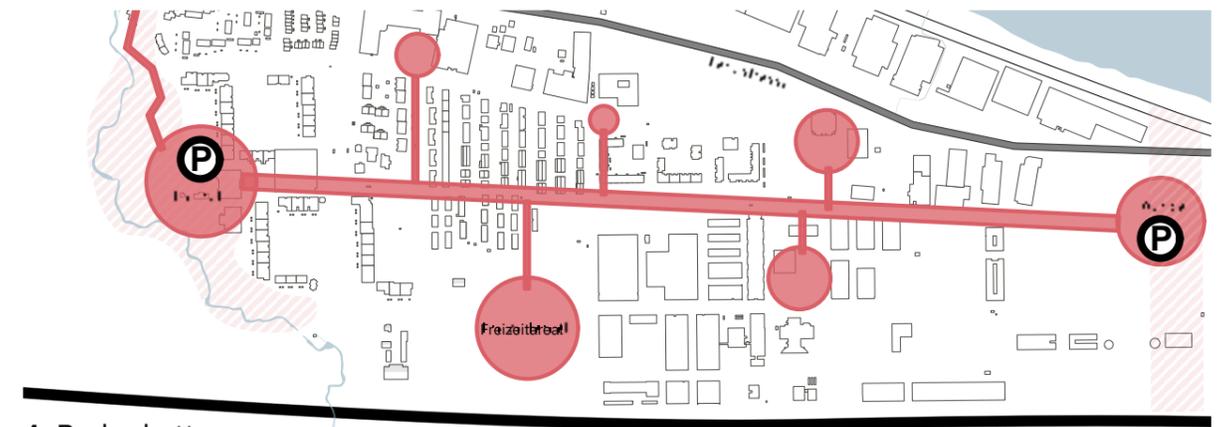
1. Quartierband



2. Gitter



3. Inseln

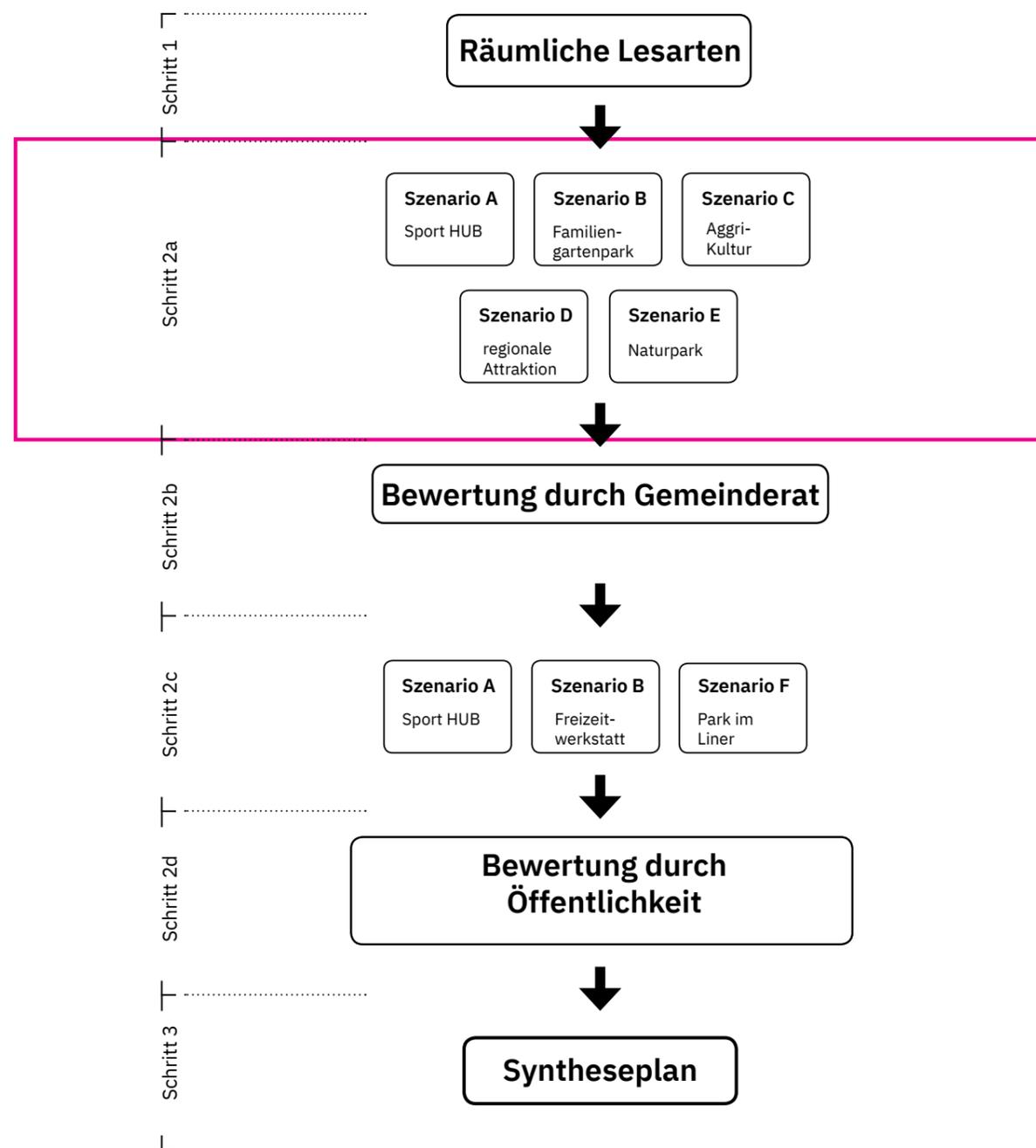


4. Perlenkette

Szenarien

2. Schritt

In der ersten Phase werden fünf Szenarien erarbeitet. Diese Szenarien haben jeweils einen thematischen Schwerpunkt, eine Begabung. Trotzdem erfüllen sie auch die heute an das Areal gestellten Anforderungen, wie beispielsweise die Sportfelder oder Familiengärten.



Szenarien

Sport HUB



Szenarien

Familiengartenpark



Szenarien

Aggri-Kultur



Szenarien

Regionale Attraktion



Szenarien

Naturpur



Beurteilung der Szenarien

Gesamter Gemeinderat

Erkenntnisse aus dem Diskurs:

- Aktuell besteht in Kaiseraugst ein grosser Bedarf an Freiräumen für Jugendliche. Im Gemeindegebiet gibt es kaum Angebote für diese. Die Attribute wie Musik und Lärm sollen auf dem Areal an geeigneten Orten möglich sein.
- Der Bedarf an einem „Beizli“ ist unbedingt umzusetzen.
- Freizeitnutzungen mit regionaler Anziehungskraft, die ein erhöhtes Verkehrsaufkommen bewirken, sollen nicht vorgesehen werden.
- Dass das Areal in Teilschritten über einen längeren Zeithorizont entwickelt werden soll, wird für richtig erachtet. Dies bedeutet, dass nicht eine abschliessende Investition, sondern eine Umsetzungsfinanzierung in Etappen benötigt wird.
- Aktuell gibt es in Kaiseraugst keinen Park. Dass das Freizeitareal als Park gedacht wird, ist durchaus gewünscht.
- Der Unterhaltsaufwand soll auch in der Zukunft finanzierbar sein.
- Die Strasse als Begegnungsraum ist denkbar. Der Bus muss jedoch weiterhin vorgesehen werden.
- Dem Gemeinderat ist die Dimension der Kosten für eine Entwicklung des Freizeitareals bewusst. Zurzeit soll es keine Einschränkung der Szenarien aus Sicht der Kosten geben.
- Durch möglichst gute Langsamverkehrsverbindungen soll der Bedarf an Parkplätzen minimiert werden. Es wird aber anerkannt, dass der Bedarf an Parkplätzen vorhanden ist. Parkplätze sollen möglichst peripher platziert werden.

Sport HUB:

- Der Bedarf an Fussballflächen ist bestehend. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es ein Sport HUB sein muss. Eine Ergänzung wäre aber wünschenswert.
- Es wird vorgeschlagen, die Verschiebung des Fussballfeldes an die südwestliche Ecke (zur Autobahn) zu prüfen. Der Vorteil bei dieser Lage wäre, dass es einen zentralen Parkraum mit Siedlungsanschluss gibt und dass die Emissionen für die direkte Nachbarschaft abnehmen würden.
- Fussballfelder aus Kunstrasen wären denkbar.
- Das Denken in „pachtbaren“ Parzellen soll weitergeführt werden.

Familiengarten Park:

- Die Öffnung und Erweiterung des Familiengartenareals wird aus Sicht des Familiengartenareals als möglich erachtet.
- Das Familiengartenareal erfreut sich einer Nachfrage, welches mit zusätzlichen Flächen bedient werden könnte.
- Das Thema einer Freizeithalle, in der mobile Trendnutzungen wie Pumptrack, Streetsocceranlage, etc. stattfinden, die im Sommer im Freiraum der gesamten Gemeinde als mobile Anlagen zur Verfügung gestellt werden und im Winter in der Halle platziert werden können, wird vom Gemeinderat begrüsst. Den Aspekt, dass im Winter ein Freizeitnutzungsangebot vorgesehen wird, soll in den Szenarien berücksichtigt werden.
- Eine zu ausgeprägte Dominanz des Freizeitgartenareals im Liner ist nicht gewünscht.

Aggri-Kultur:

- Ein Szenario mit einer landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Sinne einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft wird nicht gewünscht. Der Aspekt einer gemeinschaftlichen Bewirtschaftung wäre mit dem Familiengartenareal zu verknüpfen.

Regionale Attraktion:

- Das Ziel ist eine Entwicklung für das Dorf Kaiseraugst. Nutzungen mit regionaler Strahlkraft, die eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens bewirken, sind nicht vorzusehen.
- Der Aspekt, dass Freizeitanbieter:innen Flächen „mieten“ und bewirtschaften ist durchaus denkbar.
- Wasser ist ein Freizeitthema (Brunnen, Planschbecken, etc.). Ob ein „Badeteich“ oder Ähnliches sinnvoll ist, wird infrage gestellt. In der Mitwirkung darf dies aber Thema sein.

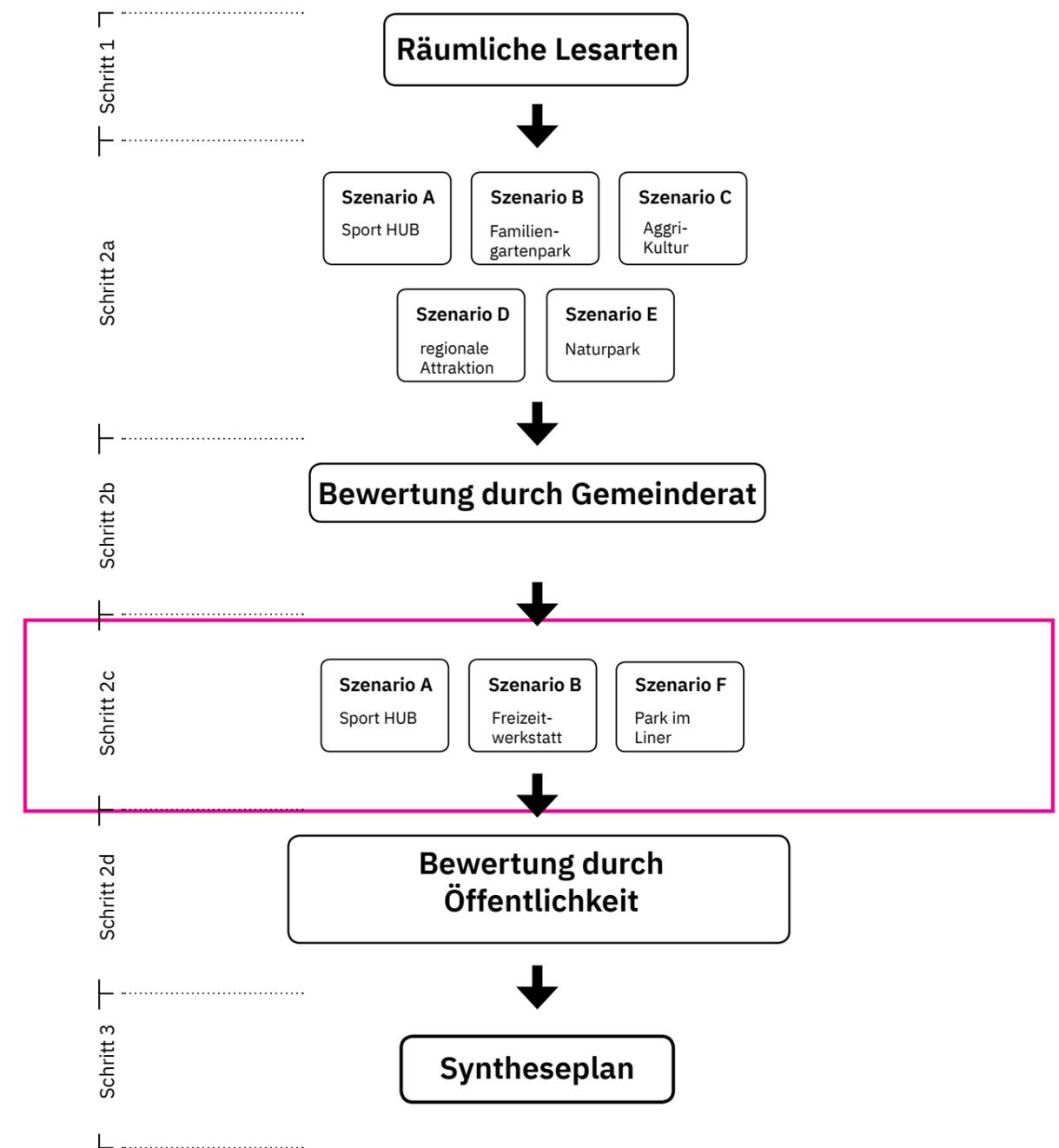
Naturpark:

- Ein Naturpark ist denkbar, jedoch steht er in direkter Konkurrenz mit dem naheliegenden Wald. Daher soll der Fokus eher auf einer Ergänzung des Freizeitangebots liegen.
- Die Familiengärten auf mehrere Standorte zu verteilen ist nicht gewünscht.

Szenarien

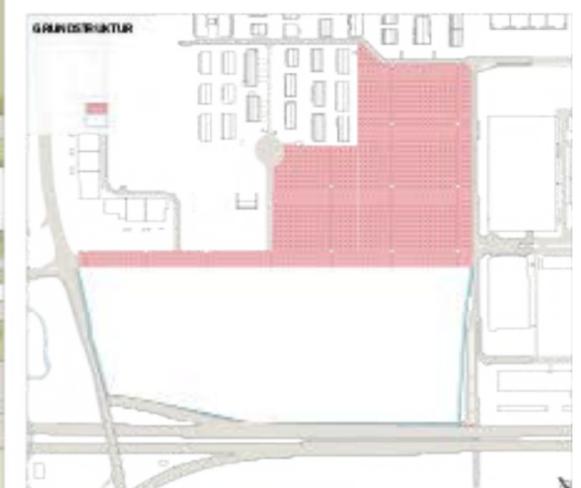
2. Schritt

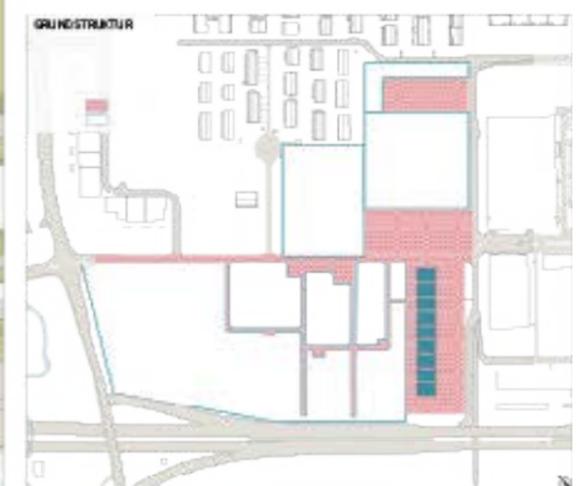
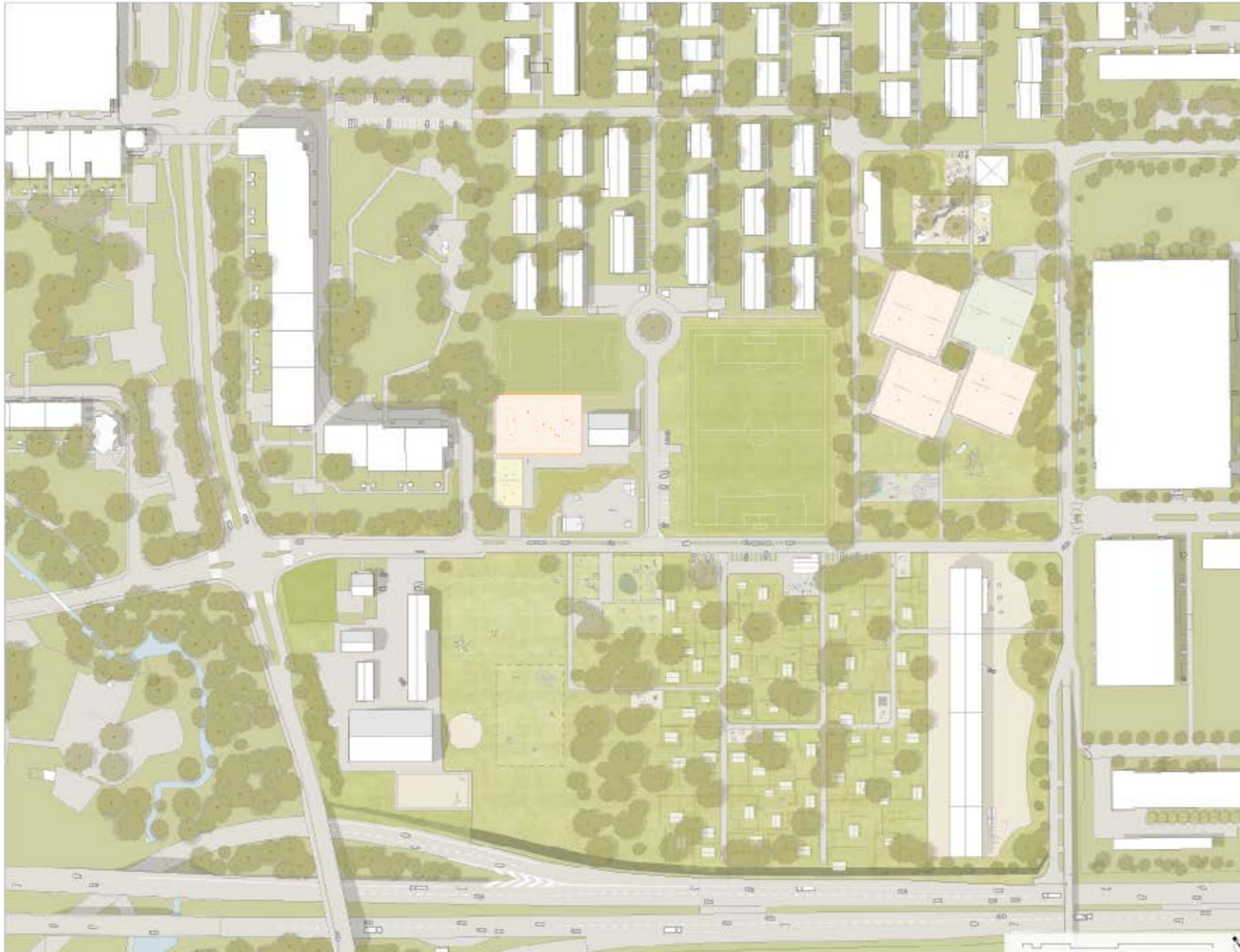
Für die Partizipation mit der Bevölkerung werden nun die Szenarien Sport HUB, Familiengartenpark und ein neues Szenario «Park im Liner» diskutiert. Das Szenario Familiengartenpark wird nachbearbeitet und zukünftig «Freizeitwerkstatt» genannt. Das neue Szenario «Park im Liner» beinhaltet eine Verschiebung der Fussballfelder in den Süden zugunsten eines Parks am Siedlungsrand.



Szenarien

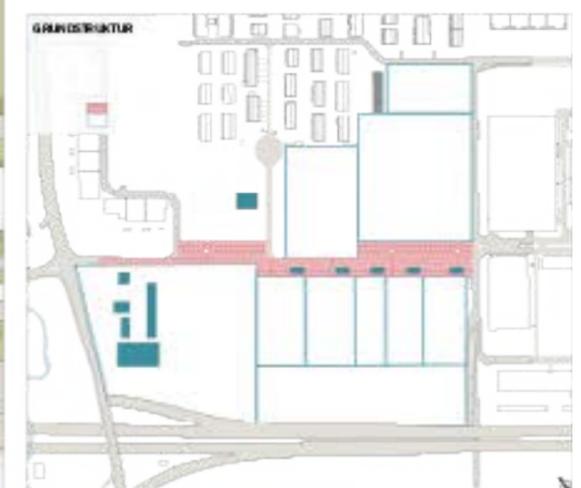
Park Im Liner





Szenarien

Sport HUB



PARTIZI PATION

Inhalt

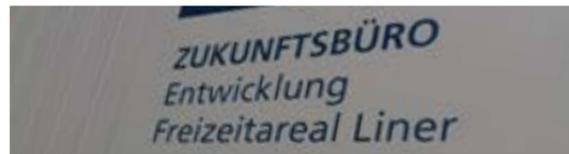
- Zukunftsbüro
- Logbuch
- Ergebniskonferenz

Partizipation

Zukunftsbüro

Während zwei Monaten im August und September 2022 tourt der Bauwagen durch Kaiseraugst. Dabei ist die Bevölkerung konkret eingeladen, ihre Vorstellungen für den «Liner» mit den Planer:innen persönlich zu diskutieren. Ziel ist es, dass möglichst viele Einwohner:innen die Chance haben sich in die Diskussion um den «Liner» aktiv einzubringen.

Der Bauwagen als Zukunftsbüro macht an sieben Standorten im gesamten Gemeindegebiet halt. Das Ziel dabei ist, von der Bevölkerung zu lernen, welche Bedürfnisse sie haben und wie diese umgesetzt werden können. Als Diskussionsbasis dienen die drei Szenarien, anhand derer mit der Bevölkerung die Zukünfte des Areals diskutiert und bewertet werden. Dabei hört das Planungsteam primär zu und lernt von den Kaiseraugster:innen. An der Aussenwand des Bauwagens ist eine Gemeindegarte angebracht, auf der mit Hilfe von Magneten Orte markiert werden können. Diese Schatzkarte gibt Auskunft über attraktive, stark genutzte und unattraktive Orte in Kaiseraugst.



Partizipation

Auswahl aus Briefen von Schulklassen und Lehrpersonen

- Für die Bevölkerung sollte man noch einen elektro lader legen für die Autos und E-scooter oder E-velo, weil es gibt zu wenig elektro ladern.
- Man sollte noch einen Bankautomaten hinzügügen dem man mit der Debit oder die normale Karte auf füllen kan, UBS/Post...

Am Ende der 6b

- Es wäre toll wenn ihr kein Kofenplatz schaut das es die schüler nicht akfört
- vielleicht ein Dönerladen oder ein Restaurant wäre cool!
- Amerikanische Süßigkeitenladen
- Ein Dekalkaste wäre cool.
- Der Zaun soll höher gebaut werden.
- Ein Spielpark für kinder Jugendliche mit doppelbakterid Spielautomaten.



FATiH özer Klasse 6b 5.00.2022
Nebst fustball feld ein kost

Ich wünsche mir kunsttrasse für fustball weil im tier ist der fustball feld sehr schlecht. Mehrheit GÖLE sam spielen und auch noch grosser zaun

LEART 4a

Parkour gerände mit entweder schwierigkeiten

- 1. Bew. liegen feld kunsttrasse ein Bauen.
- 2. Neue Gols and kleine Gols für jeden.
- 3. Das Neue fustball mit 2 Hellblau färben.
- 4. Ein Zaun höher Bauen.
- 5. Lichtkuefer bei den feld einbauen.
- 6. Sicherheit:
- 7. 1. rüstigen Trauspolin
- 8. 2. Ein Raus für das wenn es regnet
- 9. hore wahn dort rein gehen.

Kino, Café, Restaurant, Freizeitspark (Butsch Autos), Dönerladen, Mövenpick Restaurant, Maria Lisa Glace.

Ich wünsche mir noch das der Zaun im ganzen fustballplate höher gebaut wird weil es ist müsam die ganze zeit es zu hollen.

Elina Emir 6b

ein Pumptrak
ein pumptrak ist eine frotti und velo ban ich wahr hab auf einer in Lenzer heide und es machte mich sehr Fröhlich das heisst das alle Kinder & erwachsene viel spas haben können. Mit helm und man kan auch mit skateboards fahren und mit Rollschuhen

6b elia signorini

Migros XXL Vollnetztor
Fussballhalle mit Kunstrasen (Goals mit Netz)
Einkaufszentrum mit Spiele, Laden, Lebensmittelladen.

Partizipation

Logbuch

Das Logbuch dokumentiert die Gespräche während der zwei Monate des Zukunftsbüros. Es ist nicht als Gesprächsprotokoll zu verstehen, sondern mehr als Sammlung der Erkenntnisse aus den Gesprächen.

Mittwoch 11. August 2022 – Standort Dorf

Senior

- Ist im Boccia Klub Kaiseraugst. Die Mitglieder im Club sind männlich und über 70 Jahre alt.
- Der Boccia – Klub spielt zweimal in der Woche.
- Boccia Platz soll erhalten bleiben und eventuell ein wenig vergrössert werden (je 2 m)
- Heute wird die eine Bahn in zwei geteilt.
- Die Gruppe kann heute einen Lagerraum vom Fussballverein nutzen. Dies soll auch zukünftig möglich sein. Heute haben sie Sonnenschirme, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Boccia-Felder im Schatten von Bäumen wären ideal oder sonst weiterhin mit Sonnenschirmen.

Zwei Senioren (Ortsbürger und nicht Ortsbürger, seit Kindheit in Kaiseraugst wohnhaft)

- Idee: eine Eventhalle für viele Menschen so wie in Pratteln, dafür braucht es dann auch Parkplätze. Wunsch: das Parkhaus von der Roche mitzunutzen, ähnlich wie bei den Römerspielen. Eventuell auch mit Shuttle.
- Es ist wichtig, dass genügend Grün für die nächste Generation bestehen bleibt. Sie haben Sorge, dass zu viel Grün verbaut werden könnte. Aus diesem Grund sind sie für das Szenario Park.
- Gehen an den Rhein oder in den Wald in ihrer Freizeit. Um in den Wald zu kommen, nutzen sie entweder das Elektroauto oder das E-Bike.
- Die Angst besteht, dass bei einem Park die Hundebesitzer:innen den Ort zu stark einnehmen.
- Das Nachtigallenwäldchen der Ortsbürger:innen soll als Grünraum am Rhein erhalten werden und nicht überbaut werden.

Hauswart Nr. 1

- Streetworkout und Klettern spricht ihn an, Pumptrack eher nicht.
- Er denkt, an einem Ort mit Streetworkout würde er sich mit seinen Kolleg:innen aufhalten.

Hauswart Nr. 2

- Freizeitwerkstatt würde ihn ansprechen, z.B. Metallbearbeitung. Die Freizeitwerkstatt im Liebrüti wird häufig genutzt. In der Turnhalle im Liebrüti gibt es bereits eine Klettermöglichkeit. Er fragt sich, ob es dann auch noch eine Möglichkeit draussen braucht.

Jugendlicher

- Findet Klettern und Streetworkout gut
- In seinen Augen wäre dies ein Ort, wo er sich mit Freund:innen treffen würde.

Frau in den Vierzigern

- Am liebsten hält sie sich in ihrem eigenem Naturgarten auf. Sie möchte allgemein mehr Natur. Sie hat das Gefühl, dass dies Menschen anspricht.
- Sie ist stark gegen Parkplätze.
- In ihren Augen brauchen Jugendliche auch einen Platz, an dem sie sein können. Zurzeit gibt es für sie in Kaiseraugst keinen Platz. Diese Fläche wäre gut geeignet, weit genug entfernt von anderen Leuten, so dass die Jugendlichen niemanden stören. Trotzdem muss man schauen, dass nicht randaliert wird. Für Jugendliche bräuchte es auch einen Pavillon, damit sie vor Regen geschützt sind.

Mann in den Dreissigern aus Deutschland

- Ein Streetworkout findet er gut, dies sollte aber beschattet sein. An einem Platz wie in Pratteln mitten in der Sonne macht ein Streetworkout für ihn keinen Sinn.
- Geschwungene Wege, keine Raster, nicht zu viel geplant
- Park in der Nähe vom Wohngebiet findet er gut. Daher können die anderen Nutzungen zur Autobahn verschoben werden.
- Zurzeit wird Feld genutzt für Gassi gehen mit Hunden. Diese Nutzung muss im neuen Konzept auch wieder möglich sein.
- Er begrüsst die Erweiterung der Familiengärten mit zusätzlichen Angeboten.



Vater mit Tochter im Kleinkindalter

- Er wünscht sich Spielplatz so wie bei Schulhaus Liebrüti mit naturnahen Angeboten.
- Gastro gut als Mittelpunkt des Areals
- Parkvariante findet er am besten
- Er würde den Park mit Spielplatz oder die Gastro mit dem Velo oder zu Fuss aufsuchen.
- Er braucht keine Parkplätze und findet sie auch nicht gut. Aber meint, dass andere wahrscheinlich einen Parkplatz wollen.

Seniorenpaar

- Sie wünschen sich ein Angebot für ältere Leute, z.B. Parkbänke, Boccia
- Eine Gastro finden sie beide gut und würden sie auch besuchen. Das Paar turnt in der Liebrüti-Turnhalle und kann sich vorstellen, danach dort essen zu gehen. Heute gehen sie im Sommer häufig zum Camping essen.
- Mann ist häufig im Wald
- Der Fussballplatz sollte wegen des Lärms weg von Wohngebäuden geschoben werden.
- Frau spricht das Sportszenario überhaupt nicht an.
- Durch ihren Wohnort im Dorf sind sie nicht häufig im südlichen Teil von Kaiseraugst.
- Die Familiengärten sehen sie aber als wichtigen Ort für Personen ohne eigenen Garten an.
- Das Paar präferiert das Park-Szenario

Frau (Elternverein) mit Sohn im Primarschulalter

- Einen Pumptrack findet sie eine sehr gute Idee für ihren Sohn.
- Eltern sollen, wenn sie im Café sitzen, einen Blick auf ihre Kinder haben.
- Sie ist dagegen, dass das bestehende Tennisfeld und Fussballfeld verschoben werden. Aus ihrer Sicht kostet dies zu viel und ist zu aufwendig.
- Sie ist im Volleyballverein und meint, es braucht keine neuen Volleyballfelder.
- Sie präferiert das Sport-Szenario.

Samstag 13. August – Standort Dorf

Seniorin

- Begegnungen sind sehr wichtig für Rentner:innen und Personen mit Migrationshintergrund.
- Spielplatz und Pumptrack könnten diese Begegnungen fördern.
- Die zusätzliche Möglichkeit eines Cafés/Buvette begrüsst sie.
- Sie präferiert das Szenario Park.
- Boccia, Volleyball, Fussball seien auch Orte der Begegnung (dies müsse auch weiterhin Platz haben).
- Durch den Ausbau der Liebrüti und den neuen Wohnungen am Wurmisweg kommt es auch immer mehr zur Vereinsamung der Bevölkerung.



Seniorin

- Erklärt sich bereit die Spielplätze abzuklappern und zu schauen, ob alles noch instand ist.
- Wünscht sich einen Bankomat und Post im Dorf.
- Sie fände ein Pub/Café toll, wo am Nachmittag Familien und pensionierte Personen sein können und am Abend ein Ort für Jugendliche. Dies muss keine grosse Küche haben: ein paar Sandwiches, Fitnesssteller reicht. Dies wäre ein guter Anziehungspunkt nach einem Waldspaziergang oder eine Alternative zum Bahnhofli. Dort gibt es nämlich keine Kuchen. Ansonsten gibt es in Kaiseraugst zu viele gehobene Restaurants.
- Sie fände ein Spielplatz für Kinder in unterschiedlichem Alter, der Fantasie anregt wichtig (Beispiel Spielplatz Möhlin beim Storchen). Dieser Spielplatz hat Hügeln, Schatten und min. 3 Schaukel. Tiere wären auch möglich. Sie würde dann mit ihren Enkeln dorthin gehen.
- Eine Kletterwand sieht sie als attraktives Element eines Spielplatzes.

Mittwoch 17.08.2022 – Standort Badi

Paar (Dauercamper seit 14 Jahren aus Reinach)

- Grosses Interesse an einem gastronomischen Angebot (Bier, Kaffee, Kuchen)
- Sie sehen das Bedürfnis an Freizeitangeboten stark gegeben, auch von Personen, die ihre Freizeit hier verbringen.
- Sehr grosse Qualität des Rheins
- Areal der Badi und Camper:innen soll erhalten bleiben
- Möglichkeit von Boccia würde von ihnen geschätzt werden
- Freizeitnutzungen drinnen und draussen fänden sie gut.

Mann (Besitzer Chalets Bäumig in Oberdorf)

- Er hält sich viel unten am Rhein auf.
- Freizeitareal soll kein Disneyland werden.
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit müssen gegeben sein
- Wenn es ein gastronomisches Angebot gibt, dann soll es mit lokalen Produkten sein.
- In seine Augen braucht es mehr Natur und Wildheit und weniger „geplant“.

Mittwoch 24.08. – Standort Schanz

Mitarbeiter Werkhof

- Er wohnt in den Reiheneinfamilienhäusern oberhalb des Sportplatzes. In seinen Augen ist der Fussballplatz sehr wichtig und soll weiter ausgebaut werden. Hinzu soll ein Clublokal kommen, dies soll «Aufpass»charakter haben und gleichzeitig aber auch ein Ort für Jugendliche sein.
- Er findet, es braucht in Kaiseraugst zwingend einen Ort für Jugendliche. Diese verbringen heute ihre Zeit entweder beim geschlossenen Coop, bei McDonalds oder teilweise auch in seiner Tiefgarage. Er könnte sich eine Go-Kartbahn vorstellen. Der Ort für die Jugendlichen soll gedeckt sein, damit sie ihn auch im Winter nutzen können.

Frau mit Kind auf Fahrrad

- Ihr fehlt es in Kaiseraugst an einem Vita Parcours. Sie wünscht sich nicht nur Sportgeräte, wie in der Liebrüti, die häufig defekt sind.
- Für sie braucht es einen Kinderspielplatz mit Schatten und Spielmöglichkeiten für Kinder unter 4 Jahren. Der Spielplatz im Liebrüti ist für Kleinkinder nicht geeignet und der Spielplatz im Dorf hat keinen Schatten.
- Ihr Sohn (ca. 4 Jahre alt) findet den temporären Pumptrack toll und sie würden auch einen fixen Pumptrack im Liner nutzen.

Senior (Anwohner oberhalb des Fussballplatzes)

- Er geht gerne mit seinem Bike in den Wald und kann sich daher gut vorstellen, den Pumptrack auch selber zu nutzen. Eine Sitzbank im Grünen direkt am Siedlungsrand ist für ihn attraktiv. Einen Ort für ein Bier nach seiner Velotour kann er sich gut vorstellen. In seinen Augen klingt es attraktiv, eine gemeinsame Werkstatt auf dem Areal zu haben. An einem solchen Ort könne man sich treffen.

Frau mit Hund

- Ihr fehlen in Kaiseraugst die Post, die Bank und das Migros. Sie habe ein eigenes Geschäft und müsse, um das Geld einzuzahlen, immer nach Augst oder Rheinfelden. In ihren Augen fehlt es an einem Migros oder Aldi. Sie sei halt einfach kein Coop-Kind.
- Mit dem Hund spaziere sie bereits in den Liner. Falls es dort noch grüner werden würde und es eine Bademöglichkeit für ihren Hund gäbe, wäre der Ort noch attraktiver.
- Ein Restaurant würde sie dort nicht besuchen. Ihr sei es zu teuer und sie koche als Köchin selber am besten.
- Einzig eine Minigolfanlage könnte sie sich dort vorstellen. Dies sei für sie ein Sport, der auch für ältere Personen Sinn macht. Angebote für Kinder habe es schon genug. Wenn es dort dann auch noch ein Café hätte, würde sie gerne hingehen.

Senior (ehemaliger Angestellter der Roche)

- Es soll mehr grün werden, einen Ort mit einer Bank und Bäumen fände er toll. Einen Ort, wo er sich mit Freunden treffen könnte und gemeinsam schwatzen und vielleicht noch ein Bier trinken kann.

70-jähriger Mann mit E-Bike

- Er sei zufrieden, in Kaiseraugst gäbe es alles, was er braucht. Mit seinem Bike sei er schnell im Wald, am Rhein, im AquaBasileia. Er denkt, es sei wichtig, dass der Liner ein Ort für die Jungen wäre. Das Einzige, was er noch gerne hätte: ein Restaurant im Tennisclub. Er war dort 30 Jahre lang Mitglied und er finde, zu einer guten Sportanlage gehört auch ein Restaurant.

Seniorin

- Findet den Ausbau der Familiengärten eine gute Idee, diese seien für den Ort und die Menschen sehr wertvoll. Sie findet eine Beiz enorm wichtig, ein Ort der Begegnung. Ein Ort für Events, wenn die Halle in der Liebrüti nicht wieder geöffnet wird nach dem Umbau. Unterschiedliche Gruppen haben sich zuvor in der Liebrüti getroffen. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxis, Migros etc. Falls dies nicht mehr möglich ist, soll dies ersetzt werden. Einen Spielplatz braucht es nicht, diese sind ja schon in den Siedlungen.

Männer in den 50ern (einer in der Liebrüti, einer im Dorf aufgewachsen)

- Es fehlt im Quartier an einer Gastro. Dies kann ein Biergarten oder ein Restaurant sein. Die Event-/Freizeithalle finden sie eine gute Idee. Die bestehende Halle im Violahof wird von vielen Anwohnenden als störend empfunden. Es wäre toll, wenn im Liner dann auch kleinere Konzerte oder Ähnliches stattfinden könnten. Der Fussballverein soll mehr Platz erhalten. Dieser ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Ansonsten wünschen sie sich für sich keine weiteren sportlichen Angebote.

Mann auf Fahrrad mit zwei Kindern (4 & 10)

- Er bringt seine Tochter ins Boxen nach Pratteln und wünscht sich für seine Kinder die Möglichkeit zu Klettern, mit dem Bike in einem Pumptrack zu fahren oder auf dem Spielplatz zu spielen. Die Tochter meint, sie würde gerne Biken.

Kinder (6 & 10)

- Die Beiden wünschen sich einen Pumptrack. Einen Spielplatz brauche es nicht. Klettern wäre zwar toll, aber es habe so was bereits in der Turnhalle. Sie würden mit dem Velo dann in den Liner fahren, wenn es dort einen Pumptrack gäbe.

Frau in den Fünfzigern

- Es braucht mehr Bänkli in ganz Kaiseraugst, damit auch ältere Personen zum Liner kommen. Dann können sie auf dem Weg dahin auch mal absitzen. Ein attraktiver Spazierweg durch Kaiseraugst.
- Eine Gastro braucht es zwingend. Kann auch nur im Sommer eine Buvette sein. Getränke und einfache Speisen würden für sie reichen. Mit Sportangebot zusammen nutzen.
- Einen geöffneten Familiengarten findet sie ganz schlecht. Sie habe bereits jetzt Menschen, die Sachen klauen und Dreck hinterlassen.
- Eine Freizeitwerkstatt findet sie eine gute Idee, das Interesse könne für Personen ohne Hobbyraum sehr gross sein.
- Familiengärten dürfen auf keinen Fall an die Autobahn. Sport fände sie sinnvoller an der Autobahn.
- Bäume und Bänkli im Grünen fände sie sehr attraktiv. Daher begrüsst sie auch die Verschiebung der Sportfelder sehr.
- Ein Trinkbrunnen sei dann an dem Ort ein Muss.
- Sie würde gerne den Skater:innen zuschauen, jedoch fehlt dort Schatten und einer Bank.

Mitarbeiterin von lokaler Spitex (60)

- Bald ist ein Drittel der Bewohnerschaft in Kaiseraugst über 70 Jahren.

- Neue Seniorengeneration habe neue Bedürfnisse
- Sie sieht den Wunsch nach einem Laden oder Kiosk für mobilitätseingeschränkte Menschen, beispielsweise am Bahnhof.
- Ein Gastroangebot sollte es geben, so wie früher im Liebrüti, zwingend mit Stammtisch und Jass.
- Sie ist Dauercamperin und begrüsst das neue Duo, welches den Ort führt.

Seniorin

- Mehr Bänkli und Angebote für ältere Personen sind für sie ein Muss.
- Ausbau von Sportangeboten sieht sie nicht notwendig.
- Ein Restaurant mit gesundem Essen sei sehr zu begrüssen. (Nicht nur Kuchen, sondern auch ein Salat)
- Spielplätze hat es in ihren Augen bereits genügend. Angebote für Kinder gäbe es bereits viele in Kaiseraugst.
- Wunsch nach einem Wasserbecken
- Eine Freizeitwerkstatt müsste in ihren Augen dann schon betreut werden.

Anwohnerin (35)

- Findet die Idee der Freizeitwerkstatt eine tolle Idee. Sie hat selber einen solchen Hobbyraum und schätzt diesen sehr.
- Ein Gastroangebot würde von ihr sicherlich genutzt werden
- Grün findet sie eine unterstützenswerte Idee.
- Spielplatzangebote für Kleinkinder hätte sie, als ihre Kinder klein waren, geschätzt.
- Wunsch nach grösserer Feuerstelle für Familien



Freitag 26.08. – Standort Schanz

Senior

- Er findet Hobbyräume interessant, insbesondere Bandräume.
- Verschiebung der Fussballplätze findet er gut. Er wohnt nahe der Fussballplätze und mag den Lärm am Sonntagmorgen nicht.
- Fände Veranstaltungen bei den Hobbyräumen gut.

Mountainbikefahrer (40)

- Es soll nicht mehr gebaut werden

Senior

- Die Natur soll genug Platz bekommen, daher soll nichts überbaut werden.
- Eine Buvette wäre sehr willkommen. Er mag die Atmosphäre am Rhein in Basel sehr.
- Er tendiert zum Szenario Park
- Die Gärten sollen bleiben. Es soll möglichst ökologisch, grün und frei sein.
- Er findet es wichtig, dass nicht zu viele oder zu starke Veränderungen auf einmal kommen, da diese sonst schwer von der Bevölkerung akzeptiert werden. Kleine Veränderungen begrüsst er. Dinge sollen auch mal ausprobiert werden, bevor fertig gebaut wird.
- Veränderungen im Konzept sollen immer möglich sein. Ideen, die heute sehr beliebt sind (z.B. Boulderwand), können in einigen Jahren nicht mehr stark genutzt sein.

Frau (35)

- Es fehlen Hobbyräume in Kaiseraugst. Es müssen nicht viele Räume sein, können shared Möglichkeiten sein (mit gutem Zeitmanagement-Tool). In ihren Augen braucht es ein Angebot an Küchen, Möglichkeit für Tanzevents und Angebote für unterschiedlichste Vereine.
- Möglichst nachhaltige Ideen sollen umgesetzt werden (PV-Anlagen, WC Spülung mit Schmutzwasser).
- Offene gedeckte Freiräume anbieten (zB. Pavillion)
- Die Jugendlichen sollen ihren Freiraum bekommen, sie dürfen nicht an den Rand gedrängt werden. Angebote für Jugendliche fehlen aktuell in der Gemeinde spürbar.
- Sie findet es wichtig, dass alle Altersschichten ihren Platz bekommen sollen. Niemand soll «versteckt» sein (Bsp. Alters-Fitnessgeräte versteckt hinter Hecken)

Mann (60)

- Es braucht einen Hundeplatz, eingezäunt, wo die Hunde frei laufen können. Grösse ähnlich wie Park bei Messe in Basel.
- Er würde dort auch einen Kaffee trinken wollen. Früher nutzte er das alte Clubhaus des Tennisplatzes, als dies noch öffentlich war.



Frau (50)

- Sie wünscht sich eine Sauna. Die Grösse spielt für sie keine Rolle.
- Sie hat etwas gegen private/abgesperrte Familiengärten. Es stört sie, dass dieser Freiraum nicht für alle zugänglich ist. Findet Familiengärten nicht toll
- Sportangebote sind ihr sehr wichtig.
- Szenario Sport hat ihr am meisten gefallen.

Mutter (40) mit Sohn (10)

- Der Sohn findet die Pumptrack-Anlage sehr toll.
- Szenario Park gefällt dem Sohn am meisten. Dort kann er Fussball spielen.
- Sie findet es auch nicht wichtig, dass die Familiengärten bleiben. Dieser Raum soll jedoch besser für die Allgemeinheit genutzt werden, als dass sie privat bleiben.

Mann (30) aus Deutschland

- Findet Hobbyräume und Orte zum Werken wichtig und attraktiv.
- Bei Familiengärten soll es geteilte Gewächshäuser geben.

Frauen mit vier Jungen (10)

- Sportangebote zu erweitern hat für Kinder Priorität (Boulderwand, Pumptrack)
- Fussballplatz wird häufig genutzt, jedoch darf das grosse Feld nur für das Training genutzt werden
- Ausweichstelle für Fussballplatz im Liner ist der wichtigste Fussballplatz im Dorf.
- Sitzbank im Schatten für Eltern
- Buvette, die in ihren Angeboten wechseln
- Kunstrasen
- Unihockeyfeld/Abschrankungen zum Unihockey Spielen
- Sie haben selber ein Familiengarten, wären offen für eine Verschiebung, wenn ein neues Haus gebaut wird.

Frau (60)

- Lebensqualität würde durch mehr Grün gesteigert
- Familiengärten für Menschen im Liebrüti ein starkes Bedürfnis

Freitag 2. September 2022 – Standort Liebrüti

Senioren

- Boccia soll bleiben
- Interesse an Mitbenutzung der Gastro
- Bereits mit dem FC in Verbindung getreten.

10-15 Personen (Jugendliche)

- Schatten wäre sehr gewünscht
- Kommen mit dem Velo und dem Moto (auch Auto)
- Einbezug des Freiraums Liebrüti in einen Gesamtpark

Lehrpersonal und Anwohnende

- Park ist super als Szenario
- In der Mitte des Parks soll ein Gastroangebot vorgesehen werden.
- Snack mit coolem Angebot, Imbissbude mit Sitzmöglichkeit mit Takeaway
- Takeaway und normales Gastro kombiniert.

Freizeitgärtner

- Durchwegung wäre für ihn ok.
- Warteliste Freizeitgärten ca. 50 Personen
- Go-Kartbahn und die Möglichkeit von Flächen, die man pachten könnte.
- Gastronomie soll ordentlich sein und bezahlbar, inkl. Takeaway aber nicht Chickmikybeiz



Zuzügerin aus Basel seit 2 Jahren in Kaiseraugst

- Es fehlen Parkstrukturen mit Restaurants oder Kiosk.
- Indoorangebot für den Winter und Übergangszeiten
- Es fehlt an Treffpunkten (Quartiertreffpunkt) mit Pizaoefen.
- Im Jugendalter fehlt es an Angeboten. Insbesondere unter 10 Jahre, daher soll die Jugendpolitik aktiver werden.
- Der Winter ist sehr arm an Treffpunktmöglichkeiten.

Kinder

- Wasserspielplatz
- Sie sind mit dem Trottinett unterwegs.
- Forellenteich
- Spielhalle mit Billard etc.
- Kinderkino
- Europapark
- Eine Parkierung ist irgendwie nicht gewünscht, aber es besteht ein Druck für die Realisierung von Parkplätzen.

Hundehalterin Seniorin

- Ältere halten sich eher im Quartier auf.
- Jüngere Personen mit grossen Hunden halten sich eher im Wald auf.
- Parkplätze soll es geben.
- Es hat heute genug Grün.
- Szenario Park wird von ihr präferiert.

Anwohner (40)

- Fussballplatz in die Ecke zu verschieben ist sehr gut, da mehr Platz entsteht.
- Park wäre cool und sehr wertvoll.
- Gastronomie muss zwingend im Liner sein!
- Der Skatepark muss dringend saniert werden. Es muss anfängertauglicher sein und nicht neben dem Standplatz.
- Keine Parkplätze! Begegnung findet zu Fuss statt. Behindertenparkplätze sind ok.
- Überdachte Fläche ist gut und wichtig.
- Er wünscht sich Möglichkeitsraum für alle, ohne fixe Nutzungen.
- Ziel soll ein Spielplatz sein wo man lernen kann.
- Es muss extrem attraktiv sein, sonst kommen wegen der Randlage keine Bewohner:innen dort hin.
- Es braucht nicht Spielplätze, es braucht Öffentlichkeit und Parkstrukturen.
- Menschen sollen zu Fuss unterwegs sein, dann lernen sie sich kennen. Man lebt in Kaiseraugst, weil man gut angebunden ist. Kaiseraugst lebt nicht! Leider.
- Rundbahn für Leichtathletik

Mittwoch 07. September 2022– Standort Liebrüti

FC Kaiseraugst Mitglied

- Die Fussballplätze sollten weniger nah am Wohnen sein.
- Kunstrasenplatz nötig, aber nicht die volle Grösse. Mindestens ein kleiner Kunstrasenplatz wird gewünscht.
- Priorität soll nicht das Geld sein, sondern Geselligkeit.
- Es braucht einen Versammlungsort, um Probleme besprechen zu können.
- In dem Baucontainer, den sie von der Roche geschenkt bekommen haben, verkaufen sie günstig Kaffee für 3 Franken, Öffnungszeiten sind von 9-23 Uhr, Ausnahme bilden Sonn- und Feiertag dann nur bis 18 Uhr.
- Variante 3: Hauptplatz Kunstrasen
- Variante 2: Grosses Feld mit Rasen, kleines Feld Kunstrasen
- Variante 1: Kleines und grosses Feld Kunstrasen
- Sportverein anstatt Fussballclub
- Erschwingliche Angebote, die sich jeder leisten kann.
- Unihockey und Co. Alle unter einem Dach und gemeinsame Organisation/Organigramm

Zwei Mütter mit Kindern

- Wünschen sich einen Spielplatz, an dem die Kinder mit den Sinnen lernen (Sensorische Spielgeräte, Erlebnispfad, Gleichgewicht, ...)
- Sitzplatz mit einfachem Gastroangebot (Buvette/Bistro mit wechselndem Angebot)
- Spielplatz für alle Altersgruppen
- Kommen zu Fuss, wünschen sich Wegeverbindungen, die sich gut für den Kinderwagen eignen (nicht zu lockeren Kies)
- Sportangebote sind auch gewünscht.
- Treffpunkte für Jugendliche werden gebraucht.
- Die Spielplätze bei der Schule im Liebrüti finden sie schon toll.
- Beim Camping verbringen sie gerne hin und wieder Zeit, weil es dort ein Gastro-Angebot gibt.

Archäologe

- Bodeneingriffe möglichst unterlassen, auch ausserhalb der Schutzzone.
- Bevölkerung soll sensibilisiert werden: Was liegt hier im Boden? Archäologie als wichtiges Erbe. zB. den alten römischen Wegeverlauf durch das Gebiet abschnittsweise mit Pappelallee kennzeichnen und Stele mit Informationen platzieren.
- Zeitgemässe Infostele: performativ gestalten, nicht bieder.
- Freilichtmuseum Augusta Raurica: Wegeverlauf im Liner als Posten des Museums.



4 Frauen (Mütter) mit 3 Kindern im Primarschulalter und 2 Jugendlichen im Sekundarschulalter

- Szenario Park gefällt ihnen. Sie finden den Fussballplatz im Süden sinnvoll.
- Einen Robinsonspielplatz fänden die Mütter spannend.
- Für ganz junge Kinder gibt es genug Spielplätze, interaktive Spielangebote für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren fehlen. Spielplätze, an denen gewerkelt werden kann (Technisch, Kurbeln, ..).
- Die Mütter weichen in der Freizeit in die G80 aus, weil es dort genug Angebote für die Eltern (Gastro) und für die Kinder gibt.
- Eine Jugendliche wünscht sich, dass die Geschichte vor Ort gezeigt wird (Augusta Raurica).
- Die Jugendlichen wünschen sich Angebote für Personen jeden Alters. Interaktive Angebote, man möchte etwas unternehmen.
- Die Schlittschuhbahn, die im Winter zum Jubiläum des Liebrütis aufgestellt wurde, kam bei den Menschen gut an. Sie wünschen sich im Winter auch eine Schlittschuhbahn/Aktivitäten im Winter.
- Wasser als Spielelement fänden auch die Mütter spannend (Kinderbecken), ein Trampolin wäre für viele Menschen spannend.
- Ein Kind wünscht sich einen Kletterpark.

Rentner (65)

- Ihm gefällt die „Flaniermeile“ im Szenario Sport. Sie gibt ihm das Gefühl von Urlaub.
- Er wünscht sich ein einfaches Gastroangebot, mit bezahlbarem Mittagessen und Möglichkeit, etwas zu trinken.
- Er denkt an Dinge, die er mit dem Enkel unternehmen kann. Er findet die kostenlose Boulderwand super.
- Das Szenario Park gefällt ihm auch gut, er kann sich eine Kombination zwischen den Szenarien Sport und Park gut vorstellen.
- Er würde die Familiengärten nicht vergrössern, da nur

wenige einzelne davon profitieren und nicht die Gemeinschaft. Gemeinschaftsgärten fände er okay.

- Er meint, dass man die Hundebesitzer auch sorgfältig mitdenken muss. Wo dürfen sie sich aufhalten, wo nicht (wo Kinder sind)? Welche Angebote gibt es für die Hunde (Hundebecken, Wiesen)?

Mittwoch 14. September 2022 - Standort Weideweg

Rentnerpaar mit Hund, Mann mit Rollator

- Wunsch nach einer Buvette oder ähnlichem kulinarische Angebot (Treffpunkt im Quartier)
- Die soll preiswerte Angebote haben wie: Sandwich/ Kuchen/Tee/Bier.
- Sie wünschen sich eine Sitzbank, wo man auf das Wasser schauen kann.
- Mülleimer inkl. Aschenbecher für Zigaretten
- Naherholungsgebiet, das auch mit dem Rollator gut erreichbar ist
- Tischtennisplätze für Jugendliche

Zwei Kinder (10)

- Kunstrasenfeld
- Buvette zum Cola Trinken nach dem Training
- Kletterwand
- Der eine spielt Unihockey und findet, draussen würde er das weniger spielen.

Museumsleiterin Augusta Raurica

- Idee von Guckfenstern zu historischen Grabungen
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Begleitgruppe



Rentnerpaar

- Buvette, wo man ein Bier trinken kann auf dem Spazierweg (ähnlich wie in Rheinfelden)
- Begegnungsort, nicht wie die heutige Begegnungszone am Weidenweg
- Als Rentnerpaar haben sie kein Interesse mehr an sportlichen Angeboten

Mann (40)

- Eine Grillstelle, wo man nach dem Training sein kann (wie am Rhein)
- Mehr Angebote wie Spielplatz (auch mit Sand), familienorientierte Angebote

Mann (60)

- Er findet die Idee mit mehr Grün gut da dies auch mehr Schatten gibt.
- Eine Buvette wäre für ihn ein Traum.
- Ein Park als zusammenhängende Fläche wäre für ihn gut vorstellbar.
- Er sitzt gerne im Schatten, wo man mit anderen Personen reden kann.
- Ein Ersatz für die Begegnungszone am Weidenweg könnte im Liner sein.

Mann (55)

- Sieht einen grossen Vorteil im Verschieben der Sportplätze in Richtung Autobahn. Dies unter anderem aus Gründen des Lärms und weil heute die Tennisplätze nicht für die breite Bevölkerung geöffnet sind.
- Kiosk/Buvette/Café findet er sehr attraktiv und würde es auch gerne bei Spaziergängen besuchen.

Samstag 17.09. 2022 – Standort Coop

Junge Familie mit Kind (1) aus Deutschland, seit vier Jahren in Kaiseraugst

- Grosses Interesse an einem Park für Spaziergänge
- Bereits bei den Familiengärten angemeldet, daher Interesse, dass diese weiter bestehen bleiben.
- In der aktuellen Familiensituation haben sie keine Zeit für Sport und Aktivitäten in der Freizeitwerkstatt.

Frau (55)

- Verschieben des Fussballfeldes sieht sie als sehr interessant an. Der Lärm stört sie zwar nicht, aber die vielen Autos, die parkieren.
- Einen kleinen Kiosk oder eine Buvette sieht sie als sehr interessant an.
- Ihre Kinder sind bereits zu alt für den Spielplatz.
- Sie hat jetzt mehr Freizeit und würde eine Freizeithalle mit Werkstätten nutzen.



Feuerwehrmitarbeiter Roche (55)

- Grosses Problem der Anwohnenden der Römerhof-siedlungen sind die vielen parkierten Autos bei Fussballspielen. Diese führen dann auch dazu, dass ein Rettungsfahrzeug nicht mehr durchfahren könnte.
- Für ihn ist die Lösung einer Verschiebung des Fussballplatzes sehr attraktiv und würde sein Problem durchaus lösen. Aber die Parkplätze müssen unbedingt mitgedacht werden. Die Anzahl Parkplätze, die heute für den FC angedacht ist, reicht bei Spielen bei weitem nicht aus.
- Eine Synergie mit der Roche und ihren Parkhäusern sieht er als denkbar an. Er arbeitet selber bei der Roche und die Parkhäuser werden am Wochenende ja nicht genutzt.
- Einen Kiosk oder eine Buvette würde er gerne nutzen.

Mann (45)

- Er nutzt den Skatepark gerne. Der sei nicht so stark frequentiert und das schätze er sehr.
- Im Moment mit der Baustelle hat es jedoch zu viel Kies und dies stört das Skaten.
- Der Skatepark soll jedoch unbedingt bleiben.

Mann aus Nachbardorf (35)

- Er sei sehr sportinteressiert und würde einen Kletterpark nutzen.
- In der Region ist das Biken stark vertreten, jedoch gibt es im Moment noch keinen Pumptrack in der Region.
- Eine gewisse Menge an Parkplätzen würde es bestimmt brauchen. Alle Personen dazu zu animieren, mit dem Velo zu kommen, sei schwierig
- Eine Buvette wie in Rheinfelden könnte er sich vorstellen.

Ehemaliger Gemeinderat

- Wichtig ist, dass die Zukunft zwischen Roche und der

Gemeinde geklärt ist.

- Einen Park braucht es nicht. Da wird niemand hingehen (Erfahrungswert aus 30 Jahren Gemeinderat)
- Wenn sich was entwickeln soll, muss es stufenweise sein.

Frau (45), aufgewachsen in Kaiseraugst

- Treffpunkte in Kaiseraugst sind Bibliothek, Coop, Recyclinghof und Liebrütisplatz.
- Verschieben der Fussballplätze findet sie zu teuer für den Mehrwert, der generiert wird.
- Einblicke auf dem Liner in die Welt der Römer könnte interessant sein, damit die Menschen verstehen, was unter dem Liner liegt
- Bachlauf der Ergolz ist für sie ein sehr attraktiver Ort.

Frau (30) aus Berlin, lebt seit 3 Jahren mit ihrem Partner in Kaiseraugst

- Interesse, ein Bewegungskaffee anzubieten
- Ihr Freund findet die Idee einer Werkstatt toll und hätte Interesse, sich dort einzumieten.
- Mit dem Hund lernt sie Leute kennen und könnte sich daher vorstellen, dass ein Parkszenario spannend ist.
- Klettert in ihrer Freizeit bereits und würde daher die Kletterwände nutzen.

Mittwoch 21. September 2022 - Standort COOP 15:00 – 18:00 Uhr

Anwohnerin und Anwohner Römerweg

- Sie stören sich stark am Lärm von Fussball- und Basketballplatz (Echo, welches von Lärm durch umliegende Häuser zurückgeworfen wird).
- Parkplatzsituation ist aktuell unzureichend gelöst (vor allem durch Roche und Sportplatzbesuchende)
- Bepflanzter Wall als Abgrenzung zu Freizeitareal ist eine gute Idee. Reicht jedoch nicht aus um die Lärmproblematik in den Griff zu bekommen.

Frau (50)

- Interesse am Familiengärten-Szenario. Aktuell gibt es eine sehr lange Warteliste für eigenen Familiengarten.
- Grillplatz in Park findet sie ein Muss.

Senior

- In seinen Augen soll überall Landwirtschaftnutzung sein, anstatt teure Ausgaben für Freizeitnutzungen.
- Er sieht selber keinen Bedarf an Freizeitangeboten.

Mann (50)

- Für ihn besteht kein Interesse an neuen Freizeitangeboten in Kaiseraugst.
- Er hat Sorge um finanziellen Aspekt des Projekts.
- Möglicherweise braucht es Platz für Hundebesitzer zum Spazierengehen.

Anwohner

- Dringender Bedarf an einer Lösung bezüglich Parkplätze (Mitarbeitende Roche, Fussballspiele)
- Parkplätze sind aktuell auf falscher Seite gezeichnet, so gehen Personen auf der Strasse.
- Er würde den Park gerne nutzen.
- Er fühlt sich gestört durch Sportplätze (Lärm und Licht)

Jugendliche

- Arbeiten bei Solvias und wünschen sich einen Aufenthaltsort in der Nähe.
- Sie wissen nicht, ob sie ein Essensangebot im unteren Bereich des Areals nutzen würden, da es zu weit weg ist vom Arbeitsort.

Paar mit Besitzanteil am Reiterhof

- Interesse an Kinderreiten auf Reiterhof ist aktuell nicht so hoch
- Sie gehen gerne zum Reiten in den Wald.
- Sie sehen kein Bedürfnis zur Erweiterung des Angebots für Reitende auf dem Liner Areal.

Mittwoch 28.09.2022 – Standort Violahofweg

Mann (frisch pensioniert)

- Würde ein Café/Restaurant auf dem Areal begrüssen.
- Ausblick von Gastro soll attraktiv und ins Grüne sein.
- Nutzt Areal heute auf dem Weg in den Wald oder nach der Physio.
- Begrüssst das Nachtbusangebot der Gemeinde.
- Sportangebote sind für ihn uninteressant und er würde sie auch nicht nutzen.
- Freizeithalle fände er spannend für Geburtstage. Sieht aber den Bedarf in der Gemeinde für Vereine, Gruppierungen als Ort um sich zu treffen (Weihnachtsdeko basteln, Bandraum etc.)
- Mehrwert vom Verschieben des Fussballplatzes sieht er nicht so stark, als dass soviel Geld dafür ausgegeben werden soll.
- Bedürfnis als Ort zum Spazieren sieht er nicht so.
- Dezentrale Parkplätze sind für ihn ein Muss, auch um Dinge zu transportieren.

Zwei Mädchen (5 & 7)

- Wohnen angrenzend an das Linerareal
- Möchten gerne einen Ort zum Klettern haben.
- Pumptrack würden sie mit dem Fahrrad gerne nutzen.

Freitag 30.09.2022 – Standort Violahofweg

Frau (55), wohnhaft beim Coop

- In ihren Augen ist es schade, wenn etwas gebaut wird, ohne dass es dann genutzt wird.
- Sie fand die Begegnungszone am Weideweg schön gestaltet, jedoch hat sie nie Personen dort gesehen.
- Jugendliche sollen vom Coopgelände weg. Diese sind in den Sommermonaten sehr laut und in der Siedlung beklagt man sich immer wieder über Ruhestörungen.
- Jedoch sieht sie die Chance klein an, dass ein Angebot für Jugendliche im Liner auch genutzt wird, weil es im Liner keine Konsumangebote gibt.

Frau (60)

- Das einzige Bedürfnis für den Liner sieht sie in einem Spielplatz mit einem Wasserbecken oder einer sonstigen Bademöglichkeit.
- Ansonsten finde sie, es braucht nicht die finanziellen Aufwendungen an dem Ort.
- Einzig die Möglichkeit, etwas Grün zu haben, begrüsst sie.

Mann (70)

- Er wünscht sich einen kleinen eingezäunten Bereich wo er seinen Hund frei laufen lassen kann.
- Das Bedürfnis nach einem Restaurant oder Kaffee sieht er nicht, denn es gibt ja den Coop und bald wieder die Beiz im Liebrüti.
- Zum Spazieren findet er es nah genug in den Wald und es braucht daher nicht eine grosse Spaziermöglichkeit beim Liner.
- Die Begegnungszone (nicht im verkehrsrechtlichen Sinn sondern z.B. Weidenweg) die im Dorf bisher realisiert wurde, sieht er nicht als gelungen an.



Frau (35) mit Tochter (7) und Hund

- Findet, es braucht keinen Park. Der Wald ist ja so nahe gelegen.
- Wenn sie im Wald ist, sieht sie kaum andere Personen beim Spazieren.
- Das Bedürfnis des Fussballvereins für eine Erweiterung sieht sie nicht.
- Sie findet, in Kaiseraugst gibt es in den letzten Jahren zu viele Baustellen, deshalb soll im Liner jetzt nicht auch noch gebaut werden.
- Den Bedarf nach einer Hundewiese hat sie für sich und ihren Hund nicht.

Mann (60)

- Er findet, es fehlt das Szenario „alles bleibt wie es ist“
- Die Gemeinde soll zuerst die Bereiche/öffentlichen Orte, die sie bereits angelegt hat, gut pflegen und ihre Sitzmöglichkeiten überdenken. zB. bei der Sitzbank in der Kurve vom Liner: da fährt ein Bus ja über die Füsse
- Seine Kinder spielen nicht bei dem Tennisplatz im Liner sondern in Augst.
- Das Einzige, was er ändern würde, wäre beim Garderobengebäude vom FC noch ein Restaurant fix zu integrieren. Dies könnte zum Beispiel mit einer Aufstockung gelöst werden.

Anwohner Sagerweg (55)

- Er begrüsst die Verlagerung des Fussballplatzes an die Autobahn.
- Ein zusätzliches Kunstrasenfeld sieht er als wichtig an für den FC.
- Er wünscht sich, dass die Familiengärten erweitert werden, da die Wartezeit im Moment 2 Jahre beträgt.
- Zweites Fussballfeld soll in der Nähe von anderem Fussballplatz sein.
- Eine Möglichkeit wäre, die Familiengärten bei heutiger Siedlung zu ergänzen.

Mann (35) mit Tochter im Kleinkindalter

- Spielt gerne Fussball in Kaiseraugst
- Er hat keine Zeit für einen Familiengarten.
- Hätte Interesse an einem grüneren Bereich für Kinderspiel in der Nähe des Fussballplatzes.
- Es braucht ein Kunstrasenfeld, damit er seine Junioren das ganze Jahr über trainieren kann. Dies muss nicht zwingend das grosse Spielfeld sein.

Mann (40) mit Hund

- Wünscht sich eine Hundewiese ohne Sand, da sonst sein Hund irgendwelche Krankheiten bekommen könnte.
- Die Wiese beim Violahof findet er nicht gut, weil sich sein Hund dort Keime holt

Paar (40) mit Familiengarten im Liner

- Die Warteliste im Verein ist lang, aber es hat auch sehr viele ältere Personen, die ihren Garten wahrscheinlich bald abgeben.
- Eine minimale Erweiterung der Familiengärten würde ausreichen, um den Bedarf abzudecken.
- Den Wunsch nach einer Verschiebung der Sportplätze sehen sie nicht.
- Spazieren und einen Kaffee trinken würden sie beides nicht machen. Vom Liebrüti zum Liner ist es auch nicht so weit nach Hause. Wieso sollen sie dann unterwegs noch etwas trinken?
- Das heutige Vereinshaus beim Familiengartenverein wird nicht genutzt.
- Die Familiengärten mussten bereits einmal umziehen (für den Bau der Reiheneinfamilienhäuser), daher finden sie es nicht passend, nochmals zu zügeln.

Paar wohnhaft in der Siedlung Römerweg (30)

- Sie sind schon lange auf der Warteliste von den Familiengärten, daher sehen sie das Bedürfnis nach einer Erweiterung der Familiengärten.
- Sie wohnen auch angrenzend an den Fussballplatz und fühlen sich davon nicht gestört.
- Ein gastronomisches Angebot würden sie nicht nutzen.
- In ihren Augen braucht es eine gewisse Menge an Parkplätzen bei den Familiengärten, auch um etwas anliefern zu können.

Trainer FC Kaiseraugst (35)

- Bei ihnen im Club trainieren 200 Kinder, dies ist ein grosser Mehrwert für Kaiseraugst.
- Im Winter und in der Übergangssaison müssen sie sich bei den Vereinen in Pratteln einmieten.
- Das Rasenfeld wird von der Gemeinde geschlossen, daher wünscht er sich ein Kunstrasenfeld.
- Mit einer Verschiebung des Sportfeldes sieht er den grossen Vorteil, dass der Streit mit den Anwohnenden endlich beendet wäre.
- Mit seinen Kindern war er einige Male auf dem Skateplatz, er findet ihn aber zu gefährlich.
- Der Wunsch nach mehr Familiengärten kann er gut nachvollziehen, selber hat er aber keine Zeit.
- Einen Park braucht es in seinen Augen aber nicht

Zwei Männer (25)

- Der Fussballplatz mit seinem neuen Clubhaus erfülle eine wertvolle Funktion für junge Personen in Kaiseraugst.
- Die Idee eines Parks verstehen sie nicht.
- Für Jugendliche soll es einen Bereich geben auf dem zukünftigen Areal.
- Sie wollen auch Fussball spielen können, wenn ein Match ist. Dies ist im Moment am Sonntag häufig nicht möglich.
- Ein gemeinsames Garderobengebäude mit dem Tennis und Fussball wäre denkbar, die Garderoben müssen aber getrennt sein. Dies seien deutlich andere Personen (Fussball & Tennis).



Abbildung unten
Zukunftsbüro auf dem Liebrütiplatz
Foto: Françoise Moser 2022

Ergebniskonferenz

Eindrücke



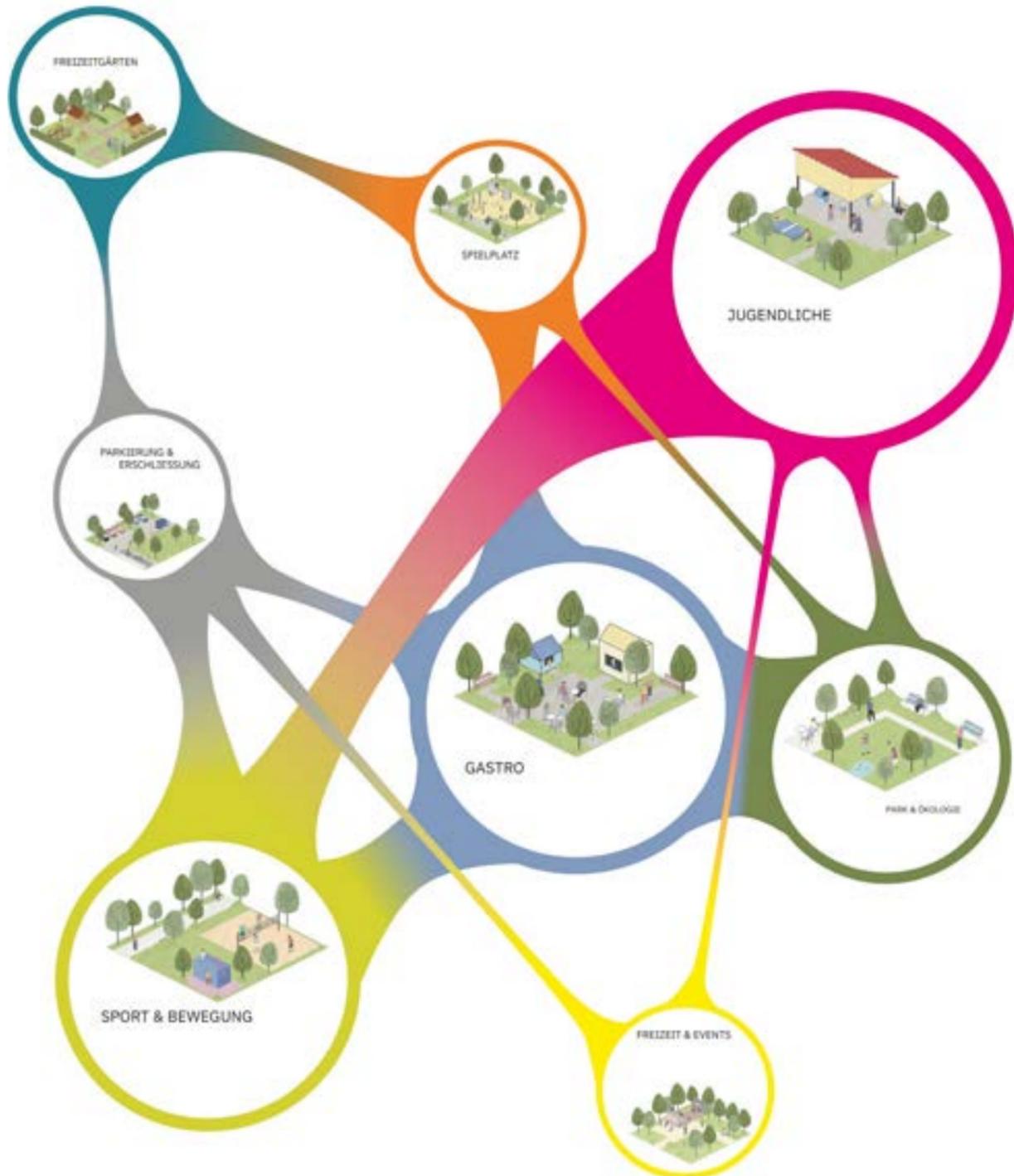
Ergebnisse

Freizeitareal im Liner

Aus den Gesprächen mit der Bevölkerung haben sich acht Themenbereiche, die für den Liner wichtig sind, herauskristallisiert. Die folgende Grafik zeigt auf, welche Relevanz das jeweilige Thema in der Bevölkerung hat. Je grösser der Kreis, desto bedeutender das Thema in der Bevölkerung. Gleichzeitig stehen die Themen in Beziehung und Abhängigkeit zueinander. Je dicker die Ver-

bindung zwischen zwei Themen, desto zentraler ist diese Beziehung.

Die Themen Jugend, Gastro und Sport & Bewegung sind die zentralen Themen. Daran schliessen sich die Themen Park & Ökologie, Freizeit & Events, Parkierung & Erschliessung, Spielplatz und Freizeitgärten an. Ein detaillierter Beschrieb zu den einzelnen Themen folgt auf den weiteren Seiten.



Als generationen und ortsübergreifender Konsens zeigt sich, dass im Liner ein Ort für Jugendliche zu erstellen ist. Aktuell gibt es in Kaiseraugst neben dem Jugendzentrum im Violahof kaum Orte für Jugendliche. Personen in den Jahren nach der obligatorischen Schule fühlen sich mit den Angeboten im Violahof nicht abgeholt. Der Wunsch ist ein Ort, der jederzeit frei zugänglich ist und von der Witterung geschützt ist. Zusätzlich soll der Ort eine hohe Aneignbarkeit haben. Den Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, selber mitzugestalten und dadurch auch einen gewissen Grad an Verantwortung garantieren.

Im Liner als Ort für Jugendliche sehen die älteren Generationen den Vorteil, dass dann die Quartiere, Tiefgaragen und die Umgebung des Coops entlastet werden. Eine Kuration durch eine Fachperson ist gewünscht.

Ziel muss sein, dass der Bereich nicht nur von einer Peergruppe besetzt werden kann. In dem Zusammenhang wird die Nachfrage nach einer Freizeitwerkstatt mit Halle für Events und Konzerte hoch gewertet. Wichtig ist, dass der Ort «lärmrobust» ist, dass es also möglichst laut sein kann, ohne dabei in Konflikt mit dem Wohnen zu geraten.



Jugendliche

Der Wunsch nach einem gastronomischen Angebot im Oberdorf von Kaiseraugst ist sehr gross. Dabei ist wichtig, dass dieses Angebot preiswert und niederschwellig ist. Das gastronomische Angebot soll sowohl für Essen in familiärer Stimmung vor Ort als auch als Take-away möglich sein. Gewünscht wird ein Quartier-Restaurant. Das Angebot kann konkret eine einfache Küche sein, muss aber so divers sein, dass man regelmässig vorbeigehen möchte (Alternative zum selber Kochen). Bei den Jugendlichen war der Wunsch nach einem Döner-Imbiss sehr stark (Verkauf über die Gasse). Dies würde zudem die Nutzungsattraktivität des Ortes erhöhen. Der Gastrobetrieb soll ein Treffpunkt werden, an dem am Nachmittag Kaffee mit Kuchen und am Abend Bier mit Pizza konsumiert werden kann.



Gastro

Bei den **Spiel- und Sportangeboten** gehen die Meinungen teilweise auseinander und die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Trotzdem lassen sich Bedürfnisse und Tendenzen nach einem Spielangebot formulieren. Zwingend muss der Spielbereich beschattet sein und es braucht Bereiche für Kinder jeden Alters. Ein Robinson-Spielplatz oder ein ähnliches Angebot, wo die Kinder in ihrer Kreativität gefördert werden, soll entstehen. «Normale Spielplätze» gibt es nach Einschätzung der Bevölkerung genug. Ein spezifischeres Spielangebot, das in Kombination mit einem längeren Aufenthalt auch für Erwachsene interessant wäre, wird als gut angesehen und würde die Vernetzung von Ober- und Unterdorf unterstützen.

Sportangebote sollen allen Generationen etwas bieten. Zusätzlich muss eine gewisse Flexibilität vorhanden sein, damit auf neue Trendsportarten reagiert werden kann. Aus den diskutierten Szenarien lassen sich nun Stossrichtungen ableiten. Schlussendlich erscheint es als zentral, eine Grundstruktur für das Areal zu entwickeln, in der dann unterschiedliche Nutzungen heute und in Zukunft ihren Platz finden.



Spielplatz



Sport & Bewegung

Das Bedürfnis nach einem **grünen, ökologischen Freiraum mit Schattenplätzen** ist gross. Dieser soll möglichst nahe an und in den Siedlungsraum eingebunden sein. Daher wird die Verschiebung der Sportflächen an die Autobahn grossmehrheitlich positiv gewertet. Darin werden primär die zwei Vorteile gesehen, dass der Lärm der Fussballwiese sich von den Wohnhäusern entfernt und so ein direkt an die Siedlung angrenzender Grünraum entsteht. Zudem wird ein Potenzial im Ausbau der Sportflächen gesehen, wobei das Sportangebot vielseitiger werden muss.



Park & Ökologie

Events und Veranstaltungen sollen zukünftig im Liner vermehrt möglich sein. Einen Ort zu mieten für eigene Veranstaltungen würde geschätzt. Zusätzlich soll es ein flexibler Ort sein, der Werkstätten beinhaltet und wo man unterschiedliche Hobbys ausüben kann. Vorwiegend bei Personen ohne Eigenheim wird die Möglichkeit geschätzt, sich einen Ort mieten zu können, um den eigenen Freizeitaktivitäten nachzugehen. Gewisse Angebote im Sharing Gedanken anzubieten ist denkbar. Durch die Distanz zum Siedlungsraum könnten auch grössere Open-Air-Konzerte stattfinden.



Freizeit & Events

Die Themen Parkierung und Erschliessung beschäftigen die Bevölkerung ebenfalls. Das Areal ist zwar mit Fusswegen erschlossen, jedoch sind diese nie als Erschliessung für das Areal gedacht gewesen und weisen entsprechend keine einladende Qualität auf. Künftig soll die Erschliessung das Areal besser einbinden, sodass es nicht wie «hinter dem Siedlungsraum» wirkt. Einigkeit besteht in der Haltung, dass möglichst kein motorisierter Verkehr in die Tiefe des Areals hineinfahren soll. Es muss aber möglich sein, etwas anzuliefern und Menschen mit Einschränkungen müssen mit dem Fahrzeug in eine geeignete Nähe zum Freizeitareal gebracht

werden können (Inklusion aller Personen). Kontrovers wurde das Thema Parkierung diskutiert. Es gibt die Haltung, dass es keine Parkplätze im Areal geben darf und Besuchende in der Liebrüti und dem bestehenden öffentlichen Parkplatz parkieren müssen (max. 5 Minuten Gehdistanz). Eine andere Haltung beschreibt, sie würden es begrüßen, wenn auf dem Areal eine geeignete Anzahl Parkplätze vorgesehen wären. (Familiengartenbesitzende und Fussballer:innen).



Parkierung & Erschliessung



Familiengärten

Das Familiengartenareal wird von Gartenbesitzenden sehr geschätzt. Eine Öffnung oder Verschiebung der Familiengärten wird von vielen Personen als negativ gewertet. Darin wird die Gefahr gesehen, dass es zu Vandalismus kommt. Eine starke Vergrösserung der Freizeitgärten wird generell nicht als Bedürfnis gesehen. Einige Personen wünschen sich einen Familiengarten und sind bereits auf der Warteliste. Mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum wird von Vielen erwartet, dass der Wunsch nach einem Familiengarten zunehmen wird.

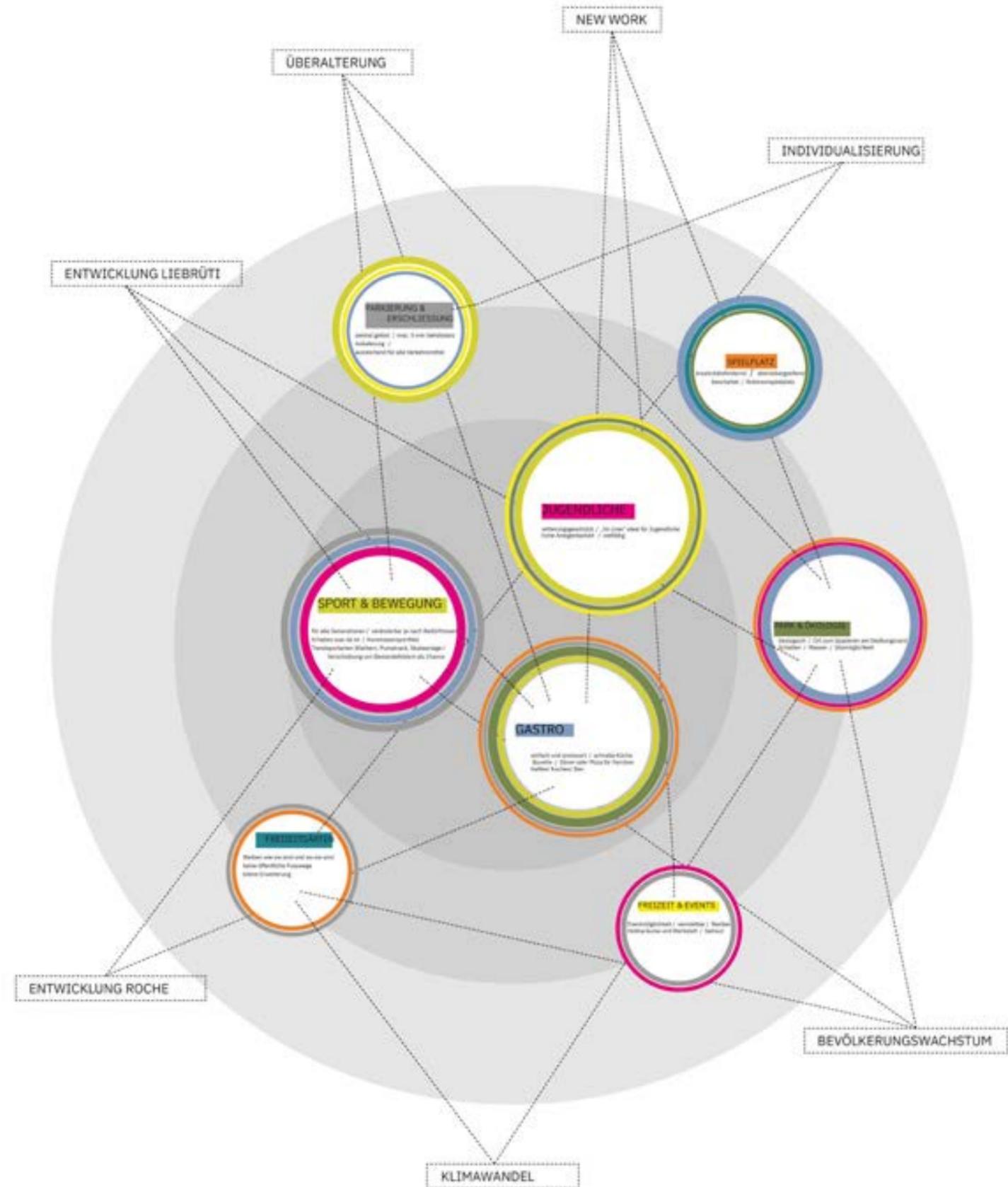
Ergebnisse

Freizeitareal und seine Einflüsse

Die für die Bevölkerung zentralen Themen «im Liner» stehen in einem grösseren Kontext. Es sind Trends und gesellschaftliche Entwicklungen, die einen Einfluss auf das Areal haben. Die nebenstehende Grafik soll aufzeigen, wie diese Themen die Entwicklung beeinflussen und insbesondere auf welche Themen sie einen Einfluss haben.

Da sind zum einen lokale Themen, wie die Entwicklung der Liebrüti und der Roche. Mit der Sanierung der Liebrüti und dem Bau des Domus, wird es hier nochmals eine grosse Anzahl neuer Wohnungen und Menschen geben. Bis vor dem Umbau war das Zentrum ein wichtiger Begegnungsort für die Bevölkerung im südlichen Kaiseraugst. Für tägliche Aktivitäten, wie der Gang zur Post, dem schnellen Einkauf, dem Kaffee im Restaurant oder der Besuch im Hallenbad, wurde das Zentrum Liebrüti aufgesucht. Häufig wurde in der Bevölkerung die Frage aufgeworfen, ob dies dann auch zukünftig möglich sein wird. Je nachdem welche Angebote dort abgedeckt werden, entwickeln sich die Nutzungsansprüche auf dem Liner anders. Die Roche besitzt einen grösseren Teil des Areals und ist mit ihrem angrenzenden Standort ein zen-

traler Player bei der Entwicklung des Gebietes. Im Weiteren sind es Trends, wie das Bedürfnis nach «New Work», die unsere Arbeitsweise und -welt massgebend beeinflussen. Für das Freizeitareal bedeutet dies, dass durch Homeoffice und flexible Arbeitszeiten sich die Nutzungen nicht nur primär auf die Abendstunden und Wochenenden verlagern, sondern dass es auch Nutzungsbedürfnisse über den Mittag oder in einer kurzen Pause geben wird. Die Überalterung, das Bevölkerungswachstum und die Individualisierung sind globale Trends, die aber auch in Kaiseraugst einen Einfluss haben. Hier gilt es genauso wie beim Klimawandel, langfristig zu planen.



Ergebnisse

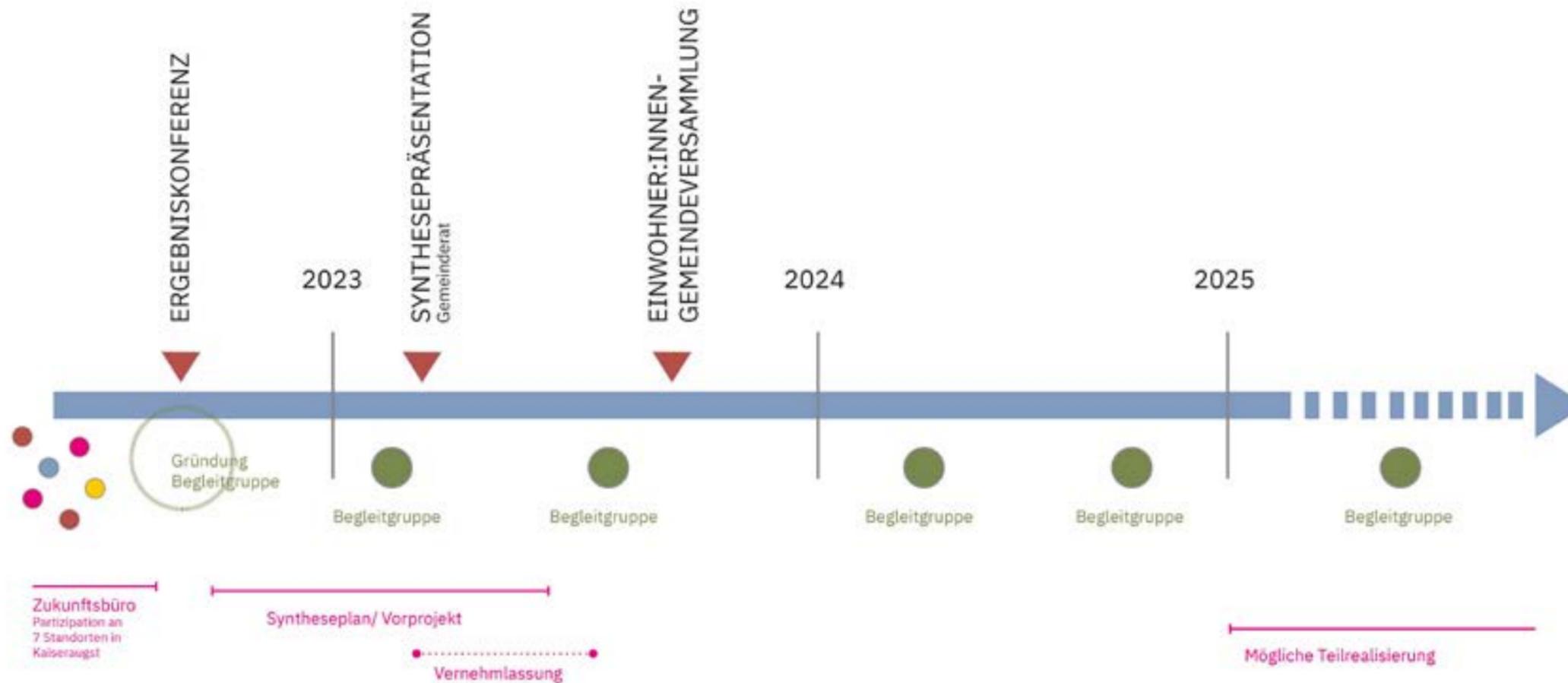
Vorgehen & Zeitplan

Weiteres Vorgehen

Das Interesse, die Zukunft nicht nur mitzudenken, sondern auch mitzugestalten, ist in der Bevölkerung sehr gross. Mehrere Personen haben erwähnt, dass sie gerne weiterhin im Prozess integriert sein und auch aktiv als Stakeholder zur Entwicklung beitragen möchten. Das Planungsteam empfiehlt der Gemeinde, dass eine Begleitgruppe ins Leben gerufen wird. Diese stellt im weiteren Verlauf der Entwicklung die Brücke zwischen der Planung, der Politik und den Peergruppen sicher. In ihr sollen engagierte Nutzer:innen und Anstösser:innen vertreten sein. Die Begleitgruppe soll aus 10-12 Personen bestehen, hat empfehlenden Charakter und arbeitet inhaltlich mit.

Zeitplan

Die Synthese soll bis Anfang 2023 erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet werden. Die eingesetzte Begleitgruppe wird in die Entwicklung der Syntheseplanung miteinbezogen. Die Einwohnergemeindeversammlung wird dann voraussichtlich Ende 2023 das Vorprojekt verabschieden. Mit einer ersten Teilrealisierung kann frühestens ab 2025 gerechnet werden.



RESUL TATE

Inhalt

- Syntheseplan
- Grundstruktur
- Ökologie
- Erschliessung
- Wimmelbild

Synthese Plan

Dieser Syntheseplan ist als unverbindliche Diskussionsbasis zu verstehen, um den Zielzustand zu erreichen. Bis zum Erreichen des Zielzustandes liegt eine langjährige Entwicklung, in der die Bevölkerung im Rahmen der Begleitgruppe miteinbezogen wird. Neue Entwicklungen und Trends finden in der Grundstruktur ihren Platz. Dank der vorgesehenen Potenzialräume kann die Gemeinde flexibel auf neue Bedürfnisse reagieren. Nicht alle Potenzialräume haben den gleichen Charakter. Deshalb werden die Fähigkeiten der einzelnen Räume davor definiert und dann mit den gewünschten Ansprüchen abgeglichen. Einige Elemente in der Synthese sind jedoch wichtige Bestandteile der zukünftigen Entwicklung des Freizeitareals. Neben der Grundstruktur mit Wegen, Potenzialräumen und dem Grünband finden sich Nutzungen, die bereits heute im Liner vorhanden sind und dies auch zukünftig sein sollen. Dazu gehören die Fußballplätze, die Tennisplätze, Beachvolleyplatz, Boccia, Skateanlage, der Basketballplatz und die Familiengartenanlage. Andere Elemente werden neu gebündelt und ausgerichtet, wie beispielsweise die gesamte Thematik der Erschließung. Mit einer Bushaltestelle direkt an der zukünftigen Freizeithalle soll die Attraktivität des ÖV-Angebotes erhöht werden. Das Netz für Velofahrer:innen und Fussgänger:innen wird feinmaschiger ausgebaut.

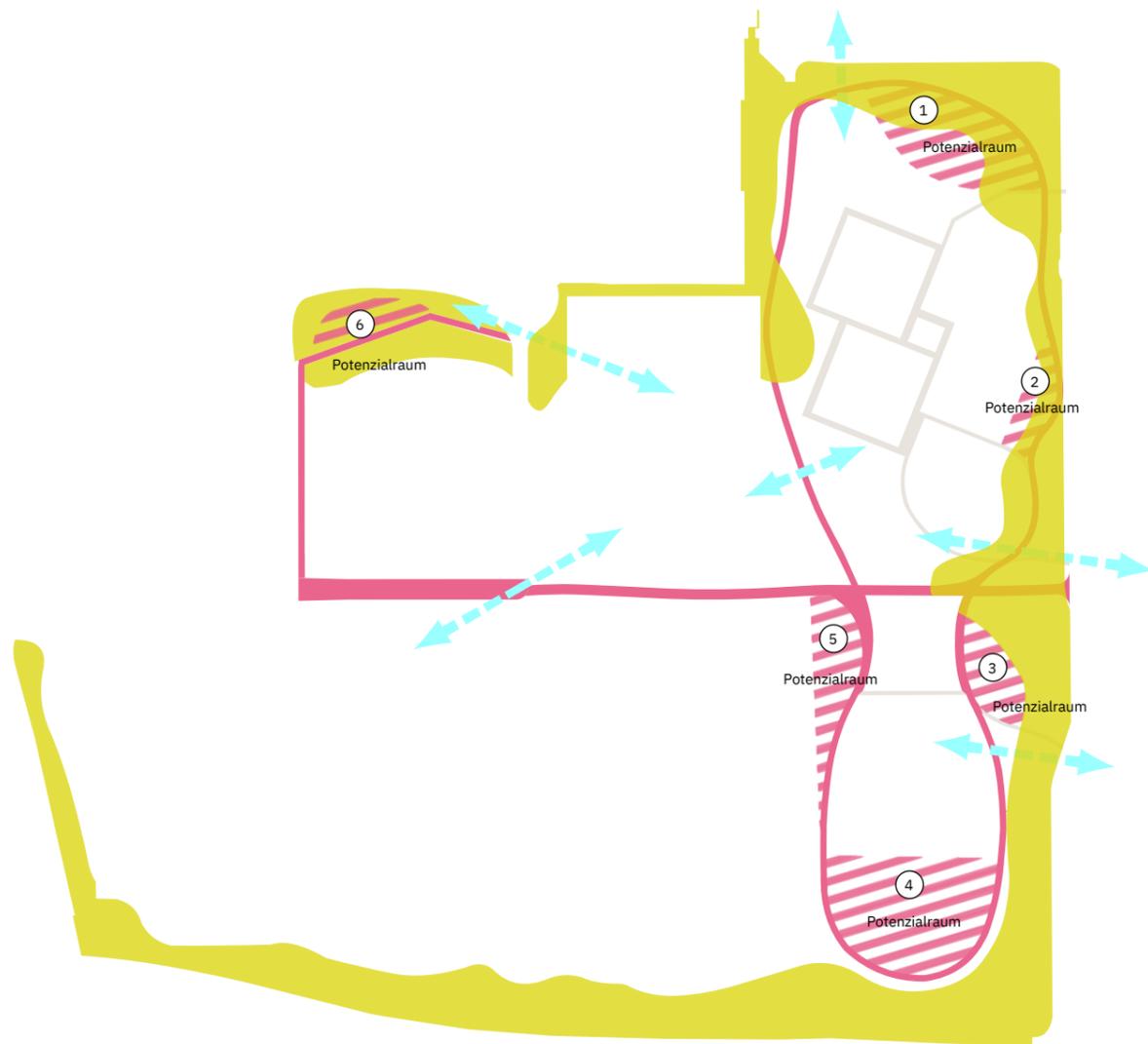


Synthese

Grundstruktur

Das Freizeitareal soll zukünftig durch eine Grundstruktur getragen sein, an der Nutzungen flexibel angeordnet werden können. Ziel der Grundstruktur ist es, identitätsbildend zu wirken und ein Gerüst für alle Nutzungen zu geben. Die Grundstruktur besteht aus einem primären Wegenetz, das drei Rundwege beinhaltet. Diese verbinden die angrenzende Siedlung, das Roche Areal und die zukünftige Freizeithalle miteinander. Die Wegverbindungen sind für den Fuss- und Veloverkehr und werden in einer Breite von zirka 2,5 m ausgeführt. Daran angrenzend befinden sich die Potenzialräume, wo zukünftige Nutzungen ihren Platz finden. Nicht alle Potenzialräume haben den gleichen Charakter. Einige Orte eignen sich eher für laute, grossflächige oder besucherintensive Nutzungen, andere eher für Rückzug.

Umschlossen wird das ganze Areal mit einem Grünband. Dieses ist teilweise dichter und an anderen Orten bleibt die Blickbeziehung erhalten. Das Grünband dient nicht nur der ökologischen Vernetzung, sondern auch als Puffer zum angrenzenden Siedlungsraum, der Autobahn und dem Industrieareal.



Synthese

Charakter der Potenzialräume

Nicht alle Potenzialräume können die gleichen Bedürfnisse und Anforderungen erfüllen. Aus diesem Grund werden die Orte in ihrem Charakter nachfolgend beschrieben:

- ① 1'700m² siedlungsnah, laut, aktiv, beschattet
- ② 500 m², Roche nah, laut, kleinflächig, Anschluss mit MIV, ideal für Mitarbeitende Roche
- ③ 600 m² beschattet, am zentralen Platz, laut, belebt, kinderfreundlich, jugendfreundlich
- ④ 2'600 m², peripher, ideal für laute oder störende Aktivitäten, grossflächig, mit Weitblick, keine Zugänglichkeit für MIV
- ⑤ 850m², zentral am Platz, gut erschlossen, beobachtet, einsehbar
- ⑥ 500m², beschattet, leise, siedlungsnah, keine Zugänglichkeit MIV

Synthese

Ökologie

Durch die Umrandung des Freizeitareals „Im Liner“ mit dem Grünband soll ein Beitrag zur ökologischen Vernetzung geleistet werden. Einerseits sollen durch das strukturreiche Grünband bestehende Vernetzungsachsen optimiert werden. Beispielsweise entlang der Autobahn, wo die Anbindung an die bereits bestehende Vernetzungssache entlang des Violenbachs verbessert werden soll. Andererseits sollen neue zusammenhängende naturnahe Grünräume geschaffen werden. Das Grünband setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Gehölzen und Wildhecken sowie ergänzenden Strukturelementen wie Ast- und Steinhäufen. Somit dient das Grünband einer Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum und Rückzugsort. Es setzt sich aus unterschiedlichen naturnahen Gehölzen und Sträuchern zusammen dies könnte zum Beispiel: Feldahorn (*Acer campestre*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Buche (*Fagus sylvatica*), Weissdorn (*Crataegus sp.*), Kornelkirsche (*Cornus mas*) sein.

Für den Parkraum werden klimarobuste Arten verwendet mit ansprechendem blüh- und herbstfärbungsaspekt: Beispiele dafür sind der Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*) oder die Blumen Esche (*Fraxinus onus*).

Artenreiche Wiese:

Das Erscheinungsbild der artenreichen Wiese wird geprägt durch die Gräserarten der Gersten-Trespe und des Wiesenknäulgras (*Dactylis glomerata*). Zwischen diesen wachsen Wiesenflockenblumen (*Centaurea jacea*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*) und Bisam-Malven, die prägend sind.

Trockenwiese:

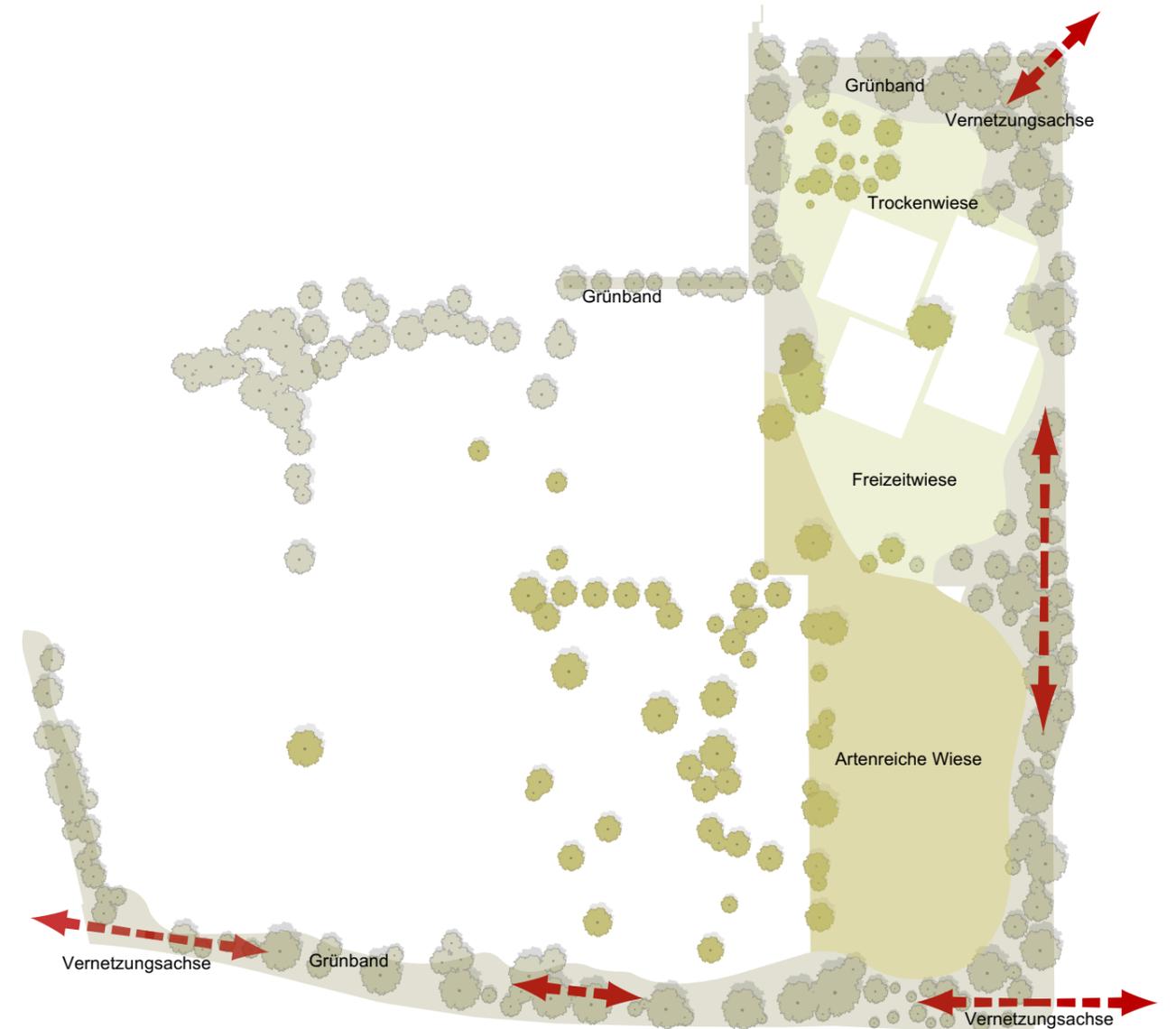
Vorherrschende Grasart der Trockenwiese ist die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*). Dazwischen wachsen Ackerwitwenblumen (*Kanudia arvensis*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) Wilde Möhre (*Daucus carota*) und weitere Arten der Trocken- und Halbtrockenrasengesellschaften, die Lebensraum und Nahrungsgrundlage zahlreicher Insekten, Spinnen und Vögel bilden.

Abbildung oben

Artenreiche Wiese (Fromentalwiese)
Quelle: infoflora (Online verfügbar unter www.infoflora.ch, zuletzt geöffnet am 03.11.2022)

Abbildung unten

Trockenwiese (Halbtrockenrasen)
Quelle: infoflora (Online verfügbar unter www.infoflora.ch, zuletzt geöffnet am 03.11.2022)



Synthese

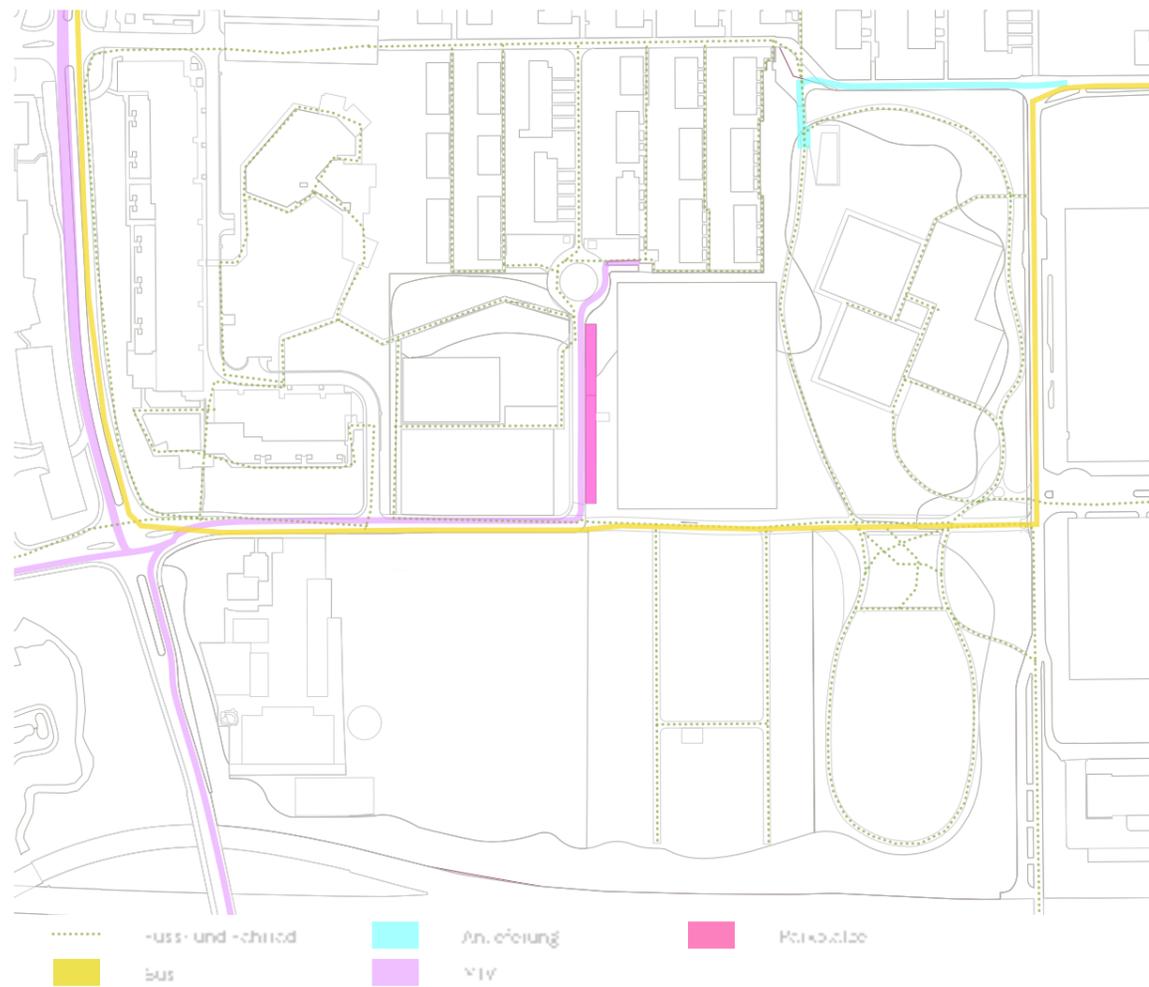
Erschliessung

Das Freizeitareal ist durch die Buslinie 84 an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Die Route verläuft mittig durch das Freizeitareal über den Linerweg, mit einer Bushaltestelle direkt vor der Freizeithalle.

Für den privaten Autoverkehr ist eine Zufahrt nur bis zum Römerweg möglich.

Freizeitareal im Liner zieht sich ein engmaschiges Fusswegenetz mit den Anschlüssen in die umliegenden Quartiere und das angrenzende Roche Areal.

Die Anlieferung des Gastrobetriebs ist über den Violahofweg gewährleistet.



Synthese

Schrägbild - eine Vision



DANKKE

Unser Dank richtet sich zu aller erst an die Bevölkerung aus Kaiseraugst, die uns in unserem Zukunftsbüro besucht haben.

Françoise Moser
Jean Frey
Markus Zumbach
Oliver Jucker
Hanspeter Meyer

Gemeindepräsidentin Kaiseraugst
Gemeinderat Kaiseraugst
Gemeinderat Kaiseraugst
Gemeinderat Kaiseraugst
Gemeinderat Kaiseraugst

Jana Obrist
Andreas Brühwiler
Roman Turtschi
Roland Dalcher

Gemeinde Kaiseraugst
Bauamt Gemeinde Kaiseraugst
Werkhof Kaiseraugst
Werkhof Kaiseraugst

Anna Tina Heuss
Kathrin Grether
Joel Veuve

&you Communication
&you Communication
&you Communication